



Mitteldeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag: "Die Deutsche Front" o. m. b. H., Halle (S.). Große Mühlstraße 57. Die "M.Z." erscheint wöchentlich 7- bis 8-mal. Einzelhefte bei Erträgen höherer Gebote können auch beschlagnahmt werden. - Bezugspreis monatlich 3,- RM. Ausland: 4,- RM. Zeitungsdruck. Postamt 210 Halle, S. Postfach 49. P. A. 116. Preis: 10 Pf. (einschl. d. P. A.).

Belegabnehmerleistungen überall im Gau. Politische Belegabnehmerleistungen in den Gau Halle-Merseburg und den Bezirken. Für unerlangte und unfruchtbar eingehende Belegabnehmerleistungen keine Gewähr übernommen. - Redaktion: Halle (Saale), Gellertstraße 47. Fernruf 278 81.

Neuer Gauleiter Halle-Merseburg

Stellvertretender Gauleiter von Magdeburg-Anhalt, Pg. Eggeling vom Führer ernannt - Reichsstatthalter Gauleiter Jordan verläßt unseren Gau und übernimmt den Gau Magdeburg-Anhalt

Eigener Bericht der Mitteldeutschen National-Zeitung

Halle, 22. April. Unser Gauleiter Rudolf Jordan der — wie wir bereits meldeten — vom Führer zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt worden war, wurde nunmehr auch zum Gauleiter des Gaues Magdeburg-Anhalt berufen und an seine Stelle der bisherige Stellvertreter Gauleiter in Magdeburg-Anhalt, Parteigenosse Joachim Albrecht Eggeling zum Gauleiter von Gau Halle-Merseburg eingesetzt.

Trotzdem aus diese Ernennungen im Laufe des Dienstes bekannt wurden und wir die vom Führer ausgefertigten Urkunden gesehen hatten, hielten wir uns für verpflichtet, Parteidisziplin zu wahren und mit einer Veröffentlichung solange zu warten, bis die Partei offiziell gesprochen hatte. Dies ist im Laufe des Mittwochs mittags geschehen. Das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitete gestern um 14.15 Uhr folgende Meldung:

Berlin, 21. April. Die Nationalsozialistische Parteipresse meldet: Der



Oben: Reichsleiter Gauleiter Eggeling

Führer hat dem Gauleiter Parteigenossen Rudolf Jordan die Führung des Gaues Magdeburg-Anhalt übertragen. Er hat weiterhin den bisherigen Stellvertreter Gauleiter von Magdeburg-Anhalt, Parteigenossen Joachim Eggeling, zum Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg ernannt.

Der neue Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg, Joachim Albrecht Eggeling, ist ein alter Kämpfer unserer Bewegung. Er hat seit Gründung der Partei an der Spitze mit dem unerschütterlichen Hauptmann Loeper gekämpft. Er wurde am 20. November 1884 in Blankenburg a. S. geboren. Vom Gymnasium in Blankenburg kam er, der Sohn einer alten provinziell-ländlichen Landwirtsfamilie, im Jahre 1898 ins Kadettenkorps, zuerst nach Dranienheim und später nach Großschlotheim. Von der Schule wurde er dann im März 1904 als Leutnant in das Hannoverische Jäger-Bataillon 10 versetzt, von welchem er im März 1910 als Oberleutnant zur Maschinengewehr-Abteilung 7 kam. Den Weltkrieg hat der Gauleiter auf dem westlichen und östlichen

Fronten mitgemacht. Er rückte mit dem Jäger-Bataillon 10 im Jahre 1914 aus und kam im Jahre 1915 unter Befehlshaber von Hauptmann und Abteilungsführer zur Maschinengewehr-Abteilung Nr. 5. Nur durch eine Verwundung unterbrochen, hat er diese Maschinengewehr-Abteilung bis zum Kriegsende geführt. Er erhielt das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse. Nach seiner Rückkehr in die Heimat und nach einer kurzen Dienstperiode bei der Reichswehr gab er im Jahre 1919 den Militärdienst auf und wurde Landwirt. Bevor er im November 1922 die Domäne Kröze übernahm, studierte er auf der landwirtschaftlichen Hochschule in Halle und arbeitete als Elode und Inspektor. Von Kröze aus wurde er auch Mitglied des Kreisrates und Kreisdeputierter.

Schon im Jahre 1923 fand Gauleiter Eggeling in der nationalsozialistischen Bewegung. Bei der Wiederrichtung der NSDAP im Jahre 1925 trat er sofort wieder in die Partei ein. Seit dem Jahre 1928 ist Gauleiter Eggeling landwirtschaftlicher Berater des verstorbenen Gauleiters Loeper gewesen und wurde im Jahre 1930 damit beauftragt, den agrarpolitischen Apparat der NSDAP im Gau Magdeburg-Anhalt aufzubauen. Am 1. Oktober 1932 wurde er landwirtschaftlicher Landesberater der NSDAP für Mitteldeutschland-Brandenburg. Er war auch Vorstand der Landwirtschafsstammer für Anhalt. Im Jahre 1933 als Hitler-Kämpfer zum Staatsrat und im Juni 1933 zum Landesbauernführer für die Provinz Sachsen ernannt, hat Gauleiter Eggeling sich stets für die Belange seines Gaues auf das vorbildlichste eingesetzt. Im Jahre 1936 wurde er auf seinen Antrag von der Reichsleitung als Landesbauernführer beauftragt, um sich ganz seiner politischen Arbeit als Stellvertre-

Dank des Führers

Berlin, 22. April. Dem Führer und Reichsführer sind zu seinem Geburtstag von den deutschen Volksgenossen Glückwünsche und Zeichen treuen Gebetens in so großem Umfange zugegangen, daß es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen Gratulanten selbst zu danken; er spricht daher auf diesem Wege allen, die zum Geburtstag seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank aus.

folgschaft. Und Rudolf Jordan ist der Führer unseres Gaues im besten Sinne des Wortes gewesen, und der Gau ist fast nur ihm seine treue ergebenen Gefolgschaft. Gerade in der Stunde der Berufung sah unser Gauleiter über großzügigen Plänen, die der Ausgestaltung unseres Gauegebietes dienen sollten. Auf festem und baulichem Gebiet hat er monatelang im stillen gearbeitet und ein Programm aufgestellt, das nimmer zur Durchführung gelangen sollte. Ja, manche dieser Projekte waren bereits im ersten Stadium der Verwirklichung.

Wiele Volksgenossen dieses Gaues werden mit uns fragen, weshalb der Führer unseren Gauleiter in den Nachbargau berief. Es gilt zunächst, das Vermächtnis des toten Hauptmanns Loeper zu wahren. Dieser Gauleiter und Reichsstatthalter, dessen Leben nach seiner Verabschiedung aus der Armee ein großer Dienst an der nationalsozialistischen Idee gewesen ist, wird immer ein leuchtendes Vorbild der Bewegung sein. Ein Gau aber auch ein Gau der Tradition sein. Dieser großen Verpflichtung aber ist sich sein alter Kampfgenosse aus dem Nachbargau bewußt. Wenn Adolf Hitler die Reichsstatthalterhaft von Braunschweig und Anhalt, die einst auch Hauptmann Loeper innehatte, dem Gauleiter Jordan übertrug, so mußte auch die Leitung des Gaues, zu dem das Land Anhalt gehört und der ebenfalls einst vom Loeper geführt worden ist, in die Hände des neuen Reichsstatthalters übergehen. Beides konnte nur von einem Manne wahr genommen werden.

Wenn nun in einem feierlichen Akt Anfang Mai Reichsstatthalter Jordan von seinem Gau Abschied nehmen und den neuen Gauleiter einführen wird, kann er selber in dem Bewußtsein, eine unerschütterliche Stellung der Bewegung zu haben, die immer für sein Kampferstum zeugen wird. Wir können ihm nur wünschen, daß seine Schaffenskraft im gleichen Maße für seine neue Aufgabe fruchtbar wird, und ihm versprechen, daß wir unter dem neuen Gauleiter sein Werk mit der gleichen Energie fortführen werden. Im Nachbargau Magdeburg-Anhalt wird Gauleiter Rudolf Jordan ähnliche Probleme finden, wie sie in seinem alten Kampfgau sich boten. Ganz industriell und halb agrarisch zeigt der Gau in seiner Struktur manche Ähnlichkeit mit unserem Gauegebiet, und mannigfaltig sind die Beziehungen, die zwischen diesen beiden Teilen des mitteldeutschen Raumes hindurch- und herüberziehen. Er



Reichsleiter, Reichsminister Dr. Frank besuchte gestern die Schaffenden in Leuna

kommt also keineswegs in ein Gebiet, das ihm fremd ist.

Und ebenso ist uns der neue Gauleiter Staatsrat Eggeling kein Unbekannter. In der ersten Aufbauphase hat er als Landesbauernführer für Sachsen-Anhalt auch die agrarwirtschaftlichen Belange unseres Gaues wahrzunehmen gehabt und dabei Menschen und Landschaft kennengelernt. Sein Lebenslauf, den wir an anderer Stelle näher offenlegen, ist ein Dokument für die Eigenschaften eines echten Nationalsozialisten. Auch für Gauleiter Eggeling wird es nicht leicht sein, von dem Genuß zu scheiden, in dem er 1 1/2 Jahrzehnte kämpft und 1 1/2 Jahre nach dem Tode des Hauptmanns Döcker als Stellvertreter Gauleiter die Führung führt. Aber er kann die Verpflichtung entgegennehmen, daß dieser Genuß der Arbeit im treuen Gefolgschaft leisten wird. Wie unter Rudolf Jordan, so wird auch unter Gauleiter Eggeling die Parole des Gaues Halle-Merseburg lauten: Alles für Deutschland. Tr.

Rudolf Sey sendet zum SW.-Danfopfer

München, 22. April. Der Stellvertreter des Führers, Parteigenosse Rudolf Sey, gefasste in dem für seinen Münchener Wohnort zuständigen SW.-Sturm 15/1 am Geburtstage des Führers einen namhaften Betrag für das SW.-Danfopfer der Nation.

„Tag der Luftwaffe“ General Udet gedachte des „Roten Kampffliegers“

Berlin, 22. April. Der gestrige Tag, der Tobeschlag des ersten aller Kampfflieger, des Rittmeisters Manfred Freiherr von Richthofen, der vor zwei Jahren auf Befehl des Führers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht zum „Tag der Luftwaffe“ erhoben wurde, fand in Zeichen militärischer Feiern in allen Stadien der Luftwaffe im Reich. In Berlin wurden sämtliche Wachen von Wachtruppen der Luftwaffe gefleht.

Am Großen Mannbrunn in Richthofen auf dem Sannschloßhof hatte ein Doppelpark an Niederstufen, die kamen hier in den ersten Nachmittagsstunden aus dem ganzen Reich etwa 50 von den 64 überlebenden Angehörigen des Rittmeisters zusammen, um ihres großen unerschlossenen Heldengeistes zu gedenken. Man sah unter ihnen die letzten überlebenden Staffelführer General Udet, Rechtsanwalt Paul Wenzel, Major Laumann und Rittmeister A. von Wobesler, ferner den demontierten Geschwaderkommandeur Oberst Wobesler und viele andere, darunter zahlreiche Ritter des Pour le Mérite.

Am Vespere aller dieser einstigen Kampffliegerführer des „Roten Kampffliegers“ legte General Udet im stillen Gedenken den von den Angehörigen des Geschwaders des Rittmeisters von Richthofen Nr. 1 gebundenen Kranz nieder. Ihm schloß sich der Bruder des toten Helden, Adolf Freiherr von Richthofen, an, der die Grabplatte mit dem Kranz der Mutter und der Geschwister schmückte.

Zweierlei Glanz „Ma von Naumburg“ im Stadttheater Halle.

„Schafft gediehte Sinnbilder statt dramatischer Repräsentationen!“ Es ist noch nicht lange her, daß in einer großen deutschen Theaterschicht die Forderung an unsere jungen Dramatiker gerichtet wurde. Und vor nur wenigen Tagen hat der Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller in seiner bedeutsamen Rede bei der Reichsdramaturgtagung der Hiltner Jugend mit anderen Worten dasselbe gesagt. Gediehte Sinnbilder — gibt es eine schwerere, aber auch verlockendere Aufgabe für alle die, denen die Erneuerung des deutschen Theaters zur inneren Berufung geworden ist? Und hat es je eine Zeit gegeben, die so freudig und aufgeschlossen wie die unsere d. e. gegenüberüberlagerten hätte, was ein Dichter ihr aus überlegen und begeisterten Herzen zu sagen hatte? Über der höchsten Erbauung durch Felix Dühnens Schauspiel „Ma von Naumburg“ am Geburtstage des Führers im Stadttheater Halle bezeugt hat, welsch die Antwort auf solche Fragen, der welsch, daß hier ein Werk eingeschlagen wurde, das gewiss zum Ziele führen wird.

Das weltanschauliche Drama, hier steht es vor uns und bemerkt, daß es die Theatergemeinde kritisiert und dieser zu helfen und zu erheitern vermag, als man andere Kunstform. Das es dazu ein, so vielseitig heute noch da. Drama unseres Gaues ist, macht es uns naturgemäß doppelt liebenswert. Und da ein weltlicher Dichter und kein Theatermacher“ es schrieb, steht es weit über allen Ermüdungen und Zweifelheiten bereit, die seine historische Wahrheitsliebe in Zweifel setzen könnten, da sie aus verlässlichen Gründen nicht den Generalanspruch auf jeden weltanschaulichen Gehalt wagen.

Reihen sie so ihr Leben, die Markgräfin Ita und ihr männlich-hoher Gatte Eckhardt II., Markgraf von Meissen und Herzog von

Ein Photo 80 Quadratmeter

Riesenaufnahme auf der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“

Berlin, 22. April. Wer die gewaltigen Erfolge der letzten vier Jahre bemessen will, mag als eines der zuverlässigsten Mittel das Photo anwenden. Die riesigen Werke, die Arbeit unter nationalsozialistischer Führung ist von der unbeeinträchtigen Linie der Kamera in jeder Phase festgehalten worden. An der großen Ausstellung des nationalsozialistischen Regierers und Bewegung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die vom 30. April bis 20. Juni 1937 auf dem gesamten Ausstellungslande der Reichspalaisstadt stattfindet, ist das Photo besonders farbenreich als unverzichtbarer Bestandteil.

Unter Millionen Lichtbildern wurden nach künstlerischen, technischen und sachlichen Gesichtspunkten die geeigneten Photos von höchster politischer Wichtigkeit ausgewählt. Sie werden dem Besucher in einer Größe von Augen gefaßt, die vor vier Jahren noch undenkbar gewesen ist. In Halle I wird den Ausstellungsbesuchern mit dem rühmlichen Wandbild von 34 zu 34 Metern der Gesamtumfang der Reichsaufnahme, die selbstständig und geräuschlos umblättern, eine Feierstunde von ungewöhnlicher Eindringlichkeit bereiten. Die Summe dieser Photos, 85.800 Meter, sind klein zu nennen, wenn die riesigen Wandbilder, die in den hängenden, dreieckig angeordneten Wänden im Ausmaß von 17x15 Metern in die Halle hineinragen. Aber auch diese Bilder, die Ausschnitte aus dem riesigen, unerschlossenen und unerschöpflichen Leben zeigen, werden von den Ausmaßen der Photos, die die Stirnwände der Halle bedecken, noch weit übertroffen. Bis zu 18 Metern hoch in die Höhe und bedecken die gesamte Wand in einer Fläche von 800 Quadratmetern. Allein der Kopf des Führers ist auf das Tausendfache vergrößert worden. Ihm gegenüber bilden zwei Wachen ein einziges Individuum mit gefalteter Hand als Schützer freudiger Arbeit den Kern der Bilder. Jeder der Soldaten ist 14,5 Meter groß.

Lichtbilder solcher Größe waren bisher auf keiner Ausstellung zu sehen und bis vor wenigen Jahren überhaupt noch nicht herzustellen. So zeigt sich in der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die die erlauchteste Genialität des nationalsozialistischen Großhahns als ein Leuchtfeuer der letzten vier Jahre. Denn erstmalig erschienen solche Wandbilder, die aber von denen der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die im Jahre 1933 im Reichspalais stattfand, noch um 187 Quadratmeter Fläche auf der „Grünen Woge“ 1933.

Säuglingssterblichkeit geht zurück

Jahrestagung des Hilfswerkes „Mutter und Kind“

Berlin, 22. April. Zur Eröffnung des neuen Arbeitsjahres des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ versammelten sich gestern die Gemeindeführer und die Gemeindeführerinnen der NSD, sowie die Kreisleiter aus dem ganzen Reich im Reichstagsgebäude.

Nach Begrüßungsworten von Hauptamtsleiter Hilgenfeld gab Reichsminister Dr. Goebbels eine ausführliche Schilderung des Bestandes der nationalsozialistischen Wohlfahrtspläne, die sich die Aufgabe gestellt hat, das Kind in allen Stadien und Wurzeln anzupflanzen.

Die Nationalsozialistische Weltwohlfahrt dürfte nicht darin ausarten, das Kranke zu unterstützen, und in einem solchen Stadium der Schwächung zu verharren, sondern müsse die helfende Hand dem Gesunden, dem werdenden und kommenden zuwenden. Es gebe dabei keine größere Aufgabe als die der Fühlerin der Mutter und des Kindes. Im nationalsozialistischen Staat sollte es selbstverständlich sein, daß die kinderreichen Eltern Bürger erster Klasse sind.

Der Geschäftsführer des Hilfswerkes „Mutter und Kind“, Amtsdirektor Hilgenfeld, erläuterte dann den Redensartenbericht des vergangenen Jahres, der erkennen läßt, wie regenreich dieses große soziale Werk der Selbsthilfe sich ausbreitet hat. Die Zahl der Kinder, die im vergangenen Jahre 981.881, das bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 146 v. H. Die Zahl der Hilffstellen für Mütter und Kinder betrug am Ende des Jahres 29. Die Zahl der Wachen dieser Hilffstellen 2824.932. Durch die Wohnungshilfe

wurden 195.196 und durch die Arbeitsplatzhilfe 14.739 Personen betreut. Die Zahl der betreuten werdenden Mütter und Wöchnerinnen betrug 185.846, die der Säuglinge 99.168. Zur Erholung verbrachten 69.975 Mütter, und zwar mit einer durchschnittlichen Erholungszeit von 26 Tagen. Die örtliche Erholungszeit ist weiter ausgebaut worden, ebenso sind neue Mütter- und Kinderheime eingerichtet worden. 10.500 Dauererholungs- und Ferienheime wurden neu eröffnet. Die Arbeit der NS-Jugendhilfe hat einen weiteren Ausbau erfahren, die Beratungsstellen der Jugend sind von fast einer Million Volksgenossen in Anspruch genommen worden. Nicht weniger als 882.190 Kinder wurden in Heime, Wandpflanzstätten und örtliche Erholungsstätten entandt.

Hauptamtsleiter Hilgenfeld schloß die Jahrestagung mit einem Dank an seine Mitarbeiter. Mit besonderer Genugtuung konnte er feststellen, daß die Säuglingssterblichkeit in Deutschland seit 1933 von 7,9 v. H. auf 6,6 v. H. zurückgegangen ist, und daß unter Berücksichtigung der ansteigenden Geburtenzunahme in den Jahren 1934—1936 118.515 Kinder mehr am Leben erhalten wurden. Das berechtige zu der Hoffnung, daß Deutschland in wenigen Jahren unter allen Völkern die niedrigste Säuglingssterblichkeit haben werde.

Beörderungen in der Luftwaffe

Berlin, 22. April. Mit Befehl vom 1. April 1937 wurden in der Luftwaffe folgende Beörderungen vorgenommen:

zu Generalleutnanten die Generale: major Sperr, Kommandierender General und Befehlshaber im Luftkreis V; Müller, Chef des Generalstabes des Luftkreises II; Helm, Kommandierender General und Befehlshaber im Luftkreis VII;

zu Generalmajor den Obersten: Gauleiter, Führer der Reichsluftwaffenschule; Udet, Kommissar im Reichsluftwaffenministerium;

zu Obersten die Oberstleutnanten: Stäger beim Reichszeugamt; Hamann, Kommandeur der Luftwaffengruppe III; Parlow, Abteilungsleiter im Reichsluftwaffenministerium; Kähler, Kommandeur der Militärfliegergruppe 108.

„Befinnung und Leistung“

Reichsjahresbericht über die Parteiverwaltung

München, 22. April. Reichsjahresbericht über die Parteiverwaltung der NSDAP, grundrisslich die Ausführungen des Reichstags zur Wirkungsfreiheit, Wehen und Ziel der Verwaltung der NSDAP.

Reichsjahresbericht über die Parteiverwaltung gegenüber dem Führer hinsichtlich der verantwortlichen Gebahrung der Partei innehat, fernschicht die Begriffe „Partei“ und „Organisation“ und zeichnete die Unabhängigkeit der Verwaltung von der Führung auf und betonte hierzu, daß das Verhalten der politischen Führung ebenso unberührt ist, wie die Unberührtheit der dazugehörigen Verwaltung. Die Fundamente der Parteiverwaltung sind: Gehirnanalyse, Leistung und Verantwortung.

Danktelegramme Dr. Ley

Berlin, 22. April. Beim Reichsjahresbericht des Reichstags hat Reichsleiter Dr. Ley an Müller und an den Reichsleiter des Reichsministeriums Graf Ciano Danktelegramme für die Einladung und die ihm im reichsten Maße vermittelten Einblicke des Reichstags in das Reich, die er in den letzten Tagen des Reichstags empfangen hat.

„Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihr freundliches Telegramm und meine herzlichsten Grüße. Freundlichst aus Ciano.“

Königsstörung kostet 8,5 Mill. Mark

London, 22. April. Nicht interessante Angaben machte der Staatssekretär im englischen Schatzamt, Comptroller, auf dem Festtage der Labour-Abgeordneten über die Kosten der englischen Königsstörung. Danach werden die gesamten Kosten für die Krönung am öffentlichen Mittel auf rund 889.000 Pfund geschätzt, das sind ungefähr 8,5 Millionen Mark.

„Was wirft so tiefe Schattenhafte Verfinsternung In den menschlichen Geist?“

Hell es widerzuplücken. Sollte er nicht wohl erklären, was die Schattenhafte Verfinsternung des menschlichen Geistes? Der Gedanke erhabenheit selbst fällt der Entstellung anheim. Stille, die in den Loh- und Ewigen Verfallt das Obel, Das jedem gekniet war: Die Gabe, Nichts ist gut zu sein. So lautet einer dieser Belegzitate, von denen der Dichter in seinen Anmerkungen für die Aufführung gelagt hat, daß sie im Sinne des Sprichwortes „Wolles Stimme ist Gottes Stimme“ aufzuweisen seien, als ein deutliches Zeichen, das die lebendigen Figuren des Dramas umgibt, wie die feineren Figuren des Naumburger Dams in seiner Architektur ihre Resonanz finden.“

Berns Claimant vom Schauspielersbundesverband, der Rolle der Ita, aus der finstlichen Heidenburg Frau, was sie erfüllender Folgerichtigkeit zu dem „gediehten Sinnbild“ jener fast überirdisch schönen Frau mit dem immerlich entgegengesetzten Mann, dem Betrachter entgegentritt. Eine ausgeprägte Waise half ihr, die nach Wuchs, Gebärde und schauspielerischer Einbringlichkeit für eine Rolle vorbestimmt seien, bei der sie sich in der ersten Aufgabe. Sie Ita eine ganz in sich geschlossene, im Volksthum wachsende Persönlichkeit, so schwant ihr Gatte Eckhart zwischen zwei Zeitaltern, zwischen dem Dampfer der letzten Jahre und dem Glanz einer feineren, die innere Unmöglichkeit, sich im schließlichen Jogh an Ita irre werden. Otto Grell wußte sich tiefe in die Menschengefährdung einzuwickeln, der man — wenn man an ihr nicht in Naumburg, sondern in der Welt ihrer Schwärze glauben kann. Eine außerordentlich starke Leistung, daß neben diesen

Herb Raker als Vater Eliseher.

Das in Dänemark neuzugestrichelte Gesicht dieses halben Dänen der Rächtenliebe grub sich unauflöslich in das Bewußtsein der Zuschauer ein. In der Rolle des unglücklichen Meisters Stein, der sich in der ersten Szene, in der er seinen Namen, Carl Raker, von „Stranet“ nach in besser Erinnerung spielte den jungen Grafen Thoren mit Haltung und Wärme.

Die Inszenierung, die in den Händen des Intendanten Willy Dietrich lag, löste ihre nicht leichte Aufgabe mit Schaulust und Feingehalt, belohnte glücklich war durch die Bewunderung und Aufsehen die Entfaltung der „Vollstimme“ gelungen. Heinz Worep hatte als Bühnenbild eine feinsinnige Idee mit zwei von einem kunstvoll-bunten Glanzlichter getragenen Transparenzen gehalten und so mit paragonischen Mitteln die höchstmögliche Wirkung erzielt. — Als nach dem erregenden Schlußwort Ita beide Schauspielers die Haltung einnahmen, wie wir sie von Naumburger Herd kennen, dauerte es Sekunden, bis die starke Ergreifung der großen Theatergemeinde sich in herzlichem Beifall für diesen einzigartigen Abend löste.

„In 25 Stätten aufgeführt“

Das Epos „Volk der Arbeit“ am 1. Mai

Das im vergangenen Jahre auf Anregung des Kulturamtes der Reichspropagandaabteilung von Erich Bauer (München) zur Aufführung der Feiern am 1. Mai gedruckte Epos „Volk der Arbeit“ nach Worten von Herbert Böhm wird am kommenden 1. Mai in 25 Stätten des Reiches aufgeführt.

Ein „Bücherat“ wurde in Naumburg

gebildet, der alle am Buch interessierten Schriftsteller, Druker, Papierfabrikanten usw., zusammenfassen will.

Die neuen Parteigenossen

Berlin, 22. April. Der Leiter des Pressepolitischen Amtes der NSDAP, Reichsamtssleiter G. H. H. ...

Zwei geschichtliche Anlässe haben der Partei im Laufe ihrer Geschichte einen besonderen Reiz verliehen ...

Die intensive Rube und abwartende Haltung der alten Parteigenossen ...

Zuletzt hat sich ergeben, daß bereits im Jahre 1931 und 1932 niemand mehr auf den Gedanken kam, von "Septemberlingen" zu sprechen ...

Eine ähnliche Entwidlung hat sich in der Partei seit 1933 vollzogen. Es wurde damals mit voller Ueberzeugung ...

Als namenhafter Mitarbeiter ...

Reichsminister Dr. Frant an den Gau Halle-Merseburg

Reichsminister Dr. Frant überab gesten bei seiner Anwesenheit im Gau Halle-Merseburg der "Mitteldeutschen Nationalzeitung" folgendes Grußwort: ...

Merseburg, 21. April 1937.

Ich bin glücklich, wieder einmal im alten Kampfgau Halle-Merseburg zu sein und große die Parteigenossen mit herzlichem Heil zu grüßen!

Der Führer und Reichsanführer hat dem Gauleiter Bruno Diefenbach in Duisburg aus Anlaß der Vollendung seiner 100. Lebensjahre ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspange zugehen lassen.

Dr. Frant in Leuna

Ein Besuch bei den Führenden und Schaffenden unseres Gaues

Eigener Bericht der MNZ.

Merseburg, 22. April. Reichsleiter Reichsminister Dr. Frant wollte gestern in unserem Gau, nämlich die Leunamerde und die Pfliegerhorst, ...

Gegen 11 Uhr traf gestern Reichsleiter Dr. Frant im Leunamerde ein, wo er vom Gauleiter Reichsstaatsrat Jordan, dem stellvertretenden Gauleiter ...

Der Reichsleiter der Leunamerde, Dr. Schneider, ...

Sämtliche Kreisleiter und Gauamtsleiter unseres Gaues waren zu der internen Sitzung eingeladen, ...

General der Flieger Wilmer, erarbeiteten geplant den Minister.

Gauverwaltungsleiter Dr. Tischer eröffnete die Versammlung und der Gauleiter des nationalsozialistischen Reichsleiter Reichsminister Dr. Frant begrüßte Reichsleiter Frant.

Reichsleiter Dr. Frant sprach über das Wirken der Partei, ...

Nach einer Besichtigung des Schloßes und Domes wurde der Pfliegerhorst Merseburg besichtigt.

Die große öffentliche Kundgebung im Gesellschaftshaus der Leunamerde hatte die großen Begriffe Freiheit und Ehre zum Thema. Reichsminister Dr. Frant ...

Der Reichsleiter der Leunamerde, Dr. Schneider, ...

Sichere Bürgerschaft gleichen Schicksals

Glaise-Horstenau über seinen Aufenthalt in Berlin

Berlin, 22. April. Der Kreisleiter Innenminister von Glaise-Horstenau, der — wie wir gestern berichteten — am Geburtstag des Führers an den militärischen Feierlichkeiten in Berlin teilgenommen hatte, ...

Er betonte insbesondere, den Hauptanlaß der Einladung bildete der Besuch in Potsdam, ...

Der Minister freute sich über seine Besuche beim Pfliegerhorst in Gatow und bei der Döberitzer Infanterieschule. ...

Seine persönlichen Beziehungen zu den Reichsleiter ...

Nach dem Kriege wurden alle Freundschaften weiter gepflegt und die gemeinsamen ...

So kann es denn nicht wunder nehmen, wenn ich auch die Entsendung nach der Kriegsende ...

Trotz des an sich unpolitischen Charakters meines diesmaligen Aufenthaltes im Reich ...

freiwilligen Unterzügen, die ich in Berlin führte, ...

Der Überaus auszeichnende und wahrhaft überaus dankbare Empfang, den ich überall fand, ...

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Reisen ist eine Kunst, die verstanden sein will, wenn die Reise genussvoll sein soll. ...

2690. Geburtstag der Gründung Roms

Rom, 22. April. Die italienische Hauptstadt feierte am Mittwoch den herrlichen Frühlingstag der Gründung Roms, der in ganz Italien zugleich als Feiertag der nationalen Freiheit gefeiert wird, im höchsten Rang. ...

Bei dieser Gelegenheit hielt der italienische Regierungschef an die im Palazzo Venezia versammelten Arbeiter eine Ansprache.

In die Weltanschauung eines Mannes richtet der Obersterführer Schwebel einen Appell zur Eingebung in das „Dankfest der Nation“.

Der königliche ungarische Kammerminister General der Infanterie Wilhelm Köber traf in Berlin ein.

Der italienische Generalkonsul Mazzilli Bagaglio hat sich in Begleitung seines Adjutanten und des Generals Ballo von Anagni aus zu einer Besichtigungstour nach Tripolis begeben.

Wie die britische Admiralität mitteilt, wird das Schlachtschiff „Royal Oak“ in die spanische Gewässer entsandt werden, um den Schlachtschiff „Hoeb“ abzulösen. Die „Royal Oak“ wird England am Sonnabend verlassen.

Am 22. April 1937 ...

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries like 'Gelatineanfrage der ...', 'Gelatineanfrage der ...', 'Gelatineanfrage der ...'.

Spisekartoffeln für alle Zwecke in bester Qualität von Hermann Bernstein. Ihre ...

Besuch der Ehrenstätte der 36er:

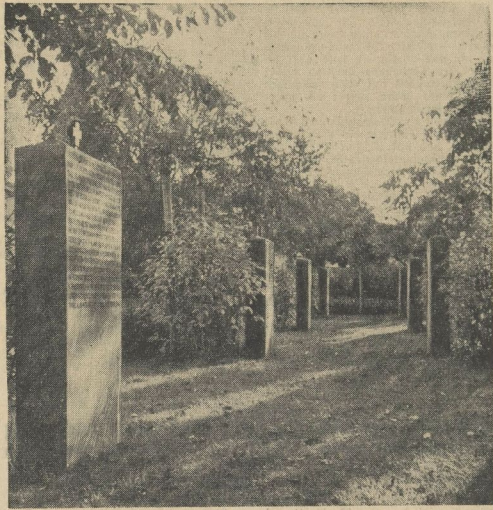
Harville, der Patenfriedhof unserer Gaustadt

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge schuf einen schönen Ehrenhain

1915 hatte die heiße Frühjahrskampagne zwischen Meas und Mezel auf beiden Seiten ungeheure Blutopfer gefordert. Im hartumkämpften Raume östlich Verdun zeugen zahllose Soldatengräber von dem selbstlosen Einsatz der Söhne aus unserer mitteldeutschen Heimat. Angehörige unserer Heimatregimenter waren es, die besonders im Gefecht bei dem etwa 25 Kilometer östlich Verdun gelegenen Marschville am 18. und 27. März 1915 und in den darauffolgenden Kämpfen vom 5. bis 16. April dem Vaterlande ihr Bestes und Bestes gaben. Einem Teile von ihnen wurde von lieber Kameradenhain in unmittelbarer Nähe, bei der an der großen Hauptverkehrsstraße Weg—Verdun liegenden Ortschaft Harville die letzte Ruhestätte geschaffen. Von den insgesamt hier ruhenden 494 deutschen Soldaten hatten neben Angehörigen der Landwehr-Infanterieregimenter 66 und 92 hier 48 Kameraden des Pflücker-Regiments 38 und 164 Kameraden des Landwehr-Infanterie-Regiments 86 aus Halle den ewigen Frieden gefunden.

Wo liegt Harville?

Harville ist von der Bahnstation Busy (11 Kilometer von Harville) und Conlans-Sarny (15,5 Kilometer von Harville) der Strecke Metz—Verdun—Chalons-sur-Marne erreichbar, die Autobuslinie Sarny—Etain berührt die Ortschaft direkt. Die Gefallenen-Ruhestätte wurde 1915 für den deutschen Soldaten bereits in der heutigen Form eines großen Rechtecks am östlichen Ausgang von Harville angelegt. Die östliche Schmalseite des Soldatenfriedhofes berührt die Straße Verdun—Conlans, seine Breite ist zum Gemeindefriedhof durch einen Weg getrennt. Da die ursprüngliche, durch die Kriegsverhältnisse bedingte primitive Anlage bereits dem Verfall entgegenging, nahm sich im Jahre 1932 der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. unseres Soldatenfriedhofes an und schuf ihn zu einem Ehrenhain, würdig des heiligen Sterbens unserer tapferen Heimatkrieger. Unter Benutzung des bereits vorhandenen schönen Baumbestandes, dessen restliche Kulturen neben dem hellen Grün breitblättriger Eichen und dem dunkleren großer Lebensbäume zugleich mit einer blühenden Heckenwand von Weiden, Hainbuchen und Heckenrosen aus dem weiten Rechteck des heiligen Heimes einen überaus stimmungsvollen Rahmen gaben, hat deutsche Gartenbaukunst in schlichter und doch



Die niederumpflanzten Steinmale der langen Gräberreihen

rofen Regenlandstein umrahmt sind. Inmitten dieses rahmenden Vorhofes erhebt sich ein würdiger, freigelegter Steinblock, dessen Inschrift dem Eintretenden stolz und machend zugleich ruft: Hier ruhen die Krieger-Soldaten!

In einer Schwellwand dieses Ehrenhofes finden wir einen Bronzetafel eingeweiht, in dem eine Namensliste aller auf diesem Soldatenfriedhof ruhenden Kameraden niedergelegt wurde. Schon hier empfindet der Besucher den Saich eintrübender Weite, der über der Gesamtanlage ruht! Hier betreten nun anstehend das Licht, etwa 150 Meter im Geviert messende Gräberfelder. In langen, freigelegten Reihen sind hier unsere Krieger begraben. Zur Rechten und Linken des von Ulmen flankierten Mittelweges, der die Gesamtanlage teilt, sind die Stirnseiten der laubelgeschmückten Gräberreihen mit niederpflanzten Steinmalen abgegrenzt, auf denen die Namen der hier Ruhenden zum ehrenden Gedächtnis eingemeißelt stehen.

Ringsherum aber im weiten Rechteck der baumbeschatteten Umwehungsbede halten in langen Fronten hohe Steinkreuze an Doppelgräbern die letzte Ehrenwacht. Worte vermögen den tiefen Eindruck dieses mit unendlicher Mühe vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge geschaffenen Ehrenhaines unserer gefallenen Landsleute nicht erschöpfend wiederzugeben.

Harville ist der Patenfriedhof unserer Gaustadt, er wird von der Ortsgruppe Halle des Volksbundes betreut. Zuh und unermüdet verfolgt er das große Ziel, den deutschen Feldern in Feindesland eine würdige Ehrenstätte zu erhalten. Und wir alle erfüllen nur eine Ehrenpflicht, wenn wir ihn dabei unterstützen. Darum sollten alle Halleser Mitglieder des Volksbundes für Deutsche Kriegsgräberfürsorge (Geschäftsstelle Gr. Golenstraße 12) werden. Kriegsgräberfürsorge ist nicht nur ein Gehot der Dankbarkeit an unsere toten Feldern, sondern auch ein Gehot nationaler Ehre und Selbstachtung.

Ein neuer Baustein für das Reich

Der Führer der SA-Brigade 38 zum Dankopfer der Nation

In den Dienststellen der Sturmabteilungen der NSDAP liegen wiederum die Einzugsstellen für das Dankopfer der Nation auf, das vor einem Jahr von der SA in Leben gerufen worden ist. Nach dem Willen des Führers werden aus seinen Erträgen in allen Gauen des Reiches Giebelkreuze entstehen, in die die Wirtsdigen unter den Werttätigen des ganzen Volkes einziehen sollen.

Wir SA-Männer sind stolz, daß wir als Träger des Dankopfers mit diesem Werk einen neuen Baustein in unser junges Reich einbringen dürfen. Wir tun es nach dem Gesetze, das stets unser Handeln bestimmt hat:

Nichts für uns, alles für Deutschland!

In diesem einzigen Gedanken rufen wir alle Schaffenden auf, sich in starker Bereitschaft in das große Opferwerk einzurufen. Es soll von der steten Einlabebereitschaft und ewigen Dankbarkeit gegenüber unserem Führer Adolf Hitler leiten, der uns den Weg ans Niedertrud, Zerfall, Ehr- und Wohllosigkeit zur geschlossenen Gemeinschaft, zur Freiheit, Freude, Kraft und Glauben geführt hat. Es werden Dank und Opfer sein — das Bekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler!

Der Führer der Brigade 38 (Halle)
 SS.
 gez.: Ritterbusch, Standartenführer



Wirt: Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge Der Eingang zum Ehrenhof mit dem mächtigen Steinblock

Hindenburgkruziform aus der einfindigen Trostlosigkeit dieser Stätte ein weißes Mal der Heiligung geschaffen.

Hohe Steinkreuze halten Wacht

Sein Eintritt von der Straße aus gelangt man zunächst durch ein heiliges, von rotm Mauerwerk flankiertes Gittertor in einen etwa 10 Quadratmeter umfassenden Ehrenhof, dessen vier Seiten von niedrigen Stützmauern aus

Die Idee der Lebensversicherung ist so überaus menschlich, sittlich und ökonomisch, auch im nationalen Sinne, daß darüber kein Wort zu verlieren ist.

Prof. Dr. med. Hermann Jun

Tag der Reichsluftwaffe

Am gestrigen Tag, dem Todestag unseres unvergesslichen Kampffliegers Manfred von Richthofen, war der Tag der Reichsluftwaffe. Er wurde von den Truppen der Garnison Halle durch eine feierliche Flaggaparade begonnen.

Die Luftnachrichtenschule trat um 7.30 Uhr zum Appell an, bei dem Oberst Erdmann, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule, eine Ansprache über die Bedeutung des Tages hielt und dabei insbesondere das Andenken Richthofens ehrte.

Postzustellung am 1. und 2. Mai

Am 1. Mai, dem nationalen Feiertag des Deutschen Volkes, ruht die Postzustellung — abgesehen von der Filialzustellung — im Orts- und Landpostbereich ganz. Am Sonntag, 2. Mai, werden alle Arten von Briefsendungen (ausgenommen Briefe mit Zustellungsurlaube), ferner Post- und Zahlungsanweisungen, Wertbriefsendungen sowie Pakete mit und ohne Nachnahme sowohl im Orts- und Landpostbereich als auch in Orten mit Postkette zugestellt.

Immer mehr Fremde

Am März sind in den hiesigen Gast- und Logierhäusern 7089 männliche und 1681 weibliche, zusammen 8770 Personen (ohne Herbergsfremde) abgesehen (i. R. 7865). Darunter befanden sich 294 Personen (im Vorjahre 161), die ihren Wohnsitz im Auslande hatten. Außerdem wurden für März 1451 Rationen an Fremde gewährt, und zwar 797 männliche und 654 weibliche.

Der Fremdenverkehr zeigt in diesem Jahre bereits eine erfreuliche Steigerung im März. Es ist hierbei jedoch auch darauf aufmerksam zu machen, daß es durch eine Vereinerung der Statistik möglich geworden ist, den Fremdenverkehr besser als früher zu beobachten.

Richtpreis für Cervelatwurst

Unter dieser Ueberschrift brachten wir dorgestern eine Mitteilung der Preisüberwachungsstelle der Stadt Halle über einen Richtpreis für drei weitere Wurstsorten: Cervelat, Salami- und Wurstwurst. Der Richt-



preis für diese Wurstsorten ist auf 1,80 bis 2,40 RM. (nicht nur auf 1,80 RM.) festgelegt worden.

60 Jahre aktiver Sänger

Der frühere Buchdruckerbetrieblührer Reinhold Wolff kann am 24. April auf eine 60jährige Mitgliedschaft in der Männer-Giebelkreuz 1845 zurückblicken. Es dürfte wohl wenigen Sangesbrüdern im Deutschen Sängerbund vergönnt sein, ein so seltenes Jubiläum feiern zu können. Mit 22 Jahren schloß er sich 1877 der Männer-Giebelkreuz 1845 an. Seine Begeisterung für das deutsche Lied brachte ihm 1888 die Wahl zum 1. Vorsitzenden. Er hat sich das Vertrauen seiner Sänger und auch vieler Sänger in anderen Orten des In- und Auslandes erworben. 40 Jahre hat der Jubilar die W. durch gute und fleißige Zeit in geradezu vorbildlicher Weise geführt, bis ihm sein Gesundheitszustand zwang, das Amt in andere Hände zu legen. Er wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt, auch ist er Ehrenmitglied des Sängerbundes an der Saale, dessen Präsident er einige Jahre war, und vieler auswärtiger Vereine. Der Deutsche Sängerbund verlieh dem Jubilar die höchste Auszeichnung, den Ehrenbrief des DSB. Um das Andenken ihres hochverdienten Ehrenvorsitzenden und eifrigen Förderers des deutschen Männergesanges für alle Zeiten wach zu halten, wurde im Jahre 1929 die Reinhold-Wolff-Stiftung ins Leben gerufen. Noch heute nimmt der 82 Jahre alte Jubilar regen Anteil an allen Begebenheiten seiner Männer-Giebelkreuz, man findet ihn noch oft in den Übungsstunden im Kreise seiner Sängerkameraden die zu seinen Ehren am Sonnabend im Vereinsheim Stadthäusermann eine Festkündigung veranstalten.

Diese Worte schrieb Bismarcks Leibarzt, Prof. Dr. Schwenniger. Daß gerade ein Arzt die Sicherung der Zukunft so hoch einschätzt, hat seinen guten Grund: Ein Leben, in dem für das ungewisse Später planvoll vorgeföhrt wird, lebt sich leichter und verläuft gesünder und erfolgreicher; die Sorge um die eigene Zukunft und die der Angehörigen dagegen nagt an der Gesundheit und wirkt lebensverkürzend. — Wer wünschte sich nicht ein langes Leben, an dessen Abend ein sorgloses Ausruhen seiner wartet? Welches Schicksal dem Einzelnen auch beladeten kein mag, für jeden Fall sorgt die Lebensversicherung.

22. April 1937

Sicherung der Lichtspieltheater
Eine neue Polizeicoordination

In der Preussischen Geselamtsamung hat der Reichs- und Preussische Innenminister gemeins...

Ammendorfer Sommerbad im Juli fertig

Ein Heim für die Marine-H. - Feuerwehrlösungsturm wird ungelegt

Ammendorf. Am Geburtstag des Führers wurde die neue Leiterin des Rinderheims, Herta Dörfling...

Einberufen wurde als Stadtdirektor auf Probe für den als Bürgermeister am Rönning...

Mit den Arbeiten zum Bau des Sommerbades wurde am 20. April begonnen. Die Arbeiten laufen so beschleunigt...

Das an der Ostergelegenheit, dem früheren Wasserpartei gehörige Heim, das als ehemals...

Der Feuerschutzverein vom roten Kreuz (Sanitäts) wird demnächst die Unterkunft des Sanitätszuges...

Der alte Feuerwehrlösungsturm, der seitdem bald einen neuen wegen Kaufkraft hätte Platz machen müssen, wird in diesen Tagen durch die Technische Hochschule...

Kraft durch Freude!



Reinhold Göttsche

„Da fällt mir ein, Willi, -- wir haben ja unsere Heißeispartaken nach nicht zur Eintragung für die Norwegenfahrt eingereicht!“

Ehrenadresse der Jahnhalt

Freuenburg. Die Ehrenadresse, die die Stadt dem Führer zum Geburtstag übermittelte, hat in diesem Jahr eine besondere Form erhalten...

Wachstuch Neue Mutter Gummi-Bieder

in der Pflege deutschen Volkstum-Gebens. Ferner enthält die in Schweinefleisch gebundene und mit Farben der Stadt geschmückte...

Gefürztes Kraftrad legt einen Laifzug in Brand

Wittenberg. Auf der Klutbrücke vor Braunsgeriet ein mit Benzol- und Schwefelkohlenstoff gefüllter Behälter...

Segelflieger landet bei Kölsch

Wittenfeld. Dienstag nachmittag landete in der Nähe von Kölsch der Bauherr Segelflieger...

Aus sechs Meter Höhe abgefügt

Stahlfurt. Bei Dachumbauarbeiten am Grundstück des Bäckereimeisters Mengewein...

Milchlieferung, d. h. nicht sich selbst genügen, sondern auch der Allgemeinheit dienen.

Wittenfeld. Die Milchlieferung, die die Stadt dem Führer zum Geburtstag übermittelte, hat in diesem Jahr eine besondere Form erhalten...

Hilfe gegen Sicht und Rheumatismus

Wer diese Plagegeister nur vom Hörensagen kennt, kann froh sein! Wer sie aber an eigenen Körper spüren mußte, wird sich freuen...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

Feiern am 20. April

Wemlich-Wöllberg. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Veranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP...

So verändert sich das Gesicht von Hohenturm um Woche zu Woche zu seinem Vorteil. Größere Arbeiten stehen noch bevor und werden von fleißigen Händen geschafft werden...

Hohenturm. (Ziemaabend der NSDAP)

Freitag, 23. April, zeigt die Gauflimmelle im Grotten Saal um 19.30 Uhr Kinder und Erwachsene die Sonntag...

Kind im Wasserloch ertrunken

Dieskau. Als die Ehefrau Steinte aus Drestau im Schrebergarten bei Brudorf mit Gartenarbeiten beschäftigt war, wollte das dreijährige Pflanzlein...

Merseburg. (Schicksal gelandet)

Am Sonntag vor acht Tagen war die Ehefrau Martha Poppe aus Neutirchen beim Blumenpflücken...

Reipitz. (Grundsteinlegung des Hitler-Jugend-Großheimes)

Am 3. Mai wird die Grundsteinlegung für das erste Hitler-Jugend-Großheim stattfinden. Reichsjugendführer Baldur v. Schirach...

Wernburg. (Kind vom Auto erfasst)

Im Stadtbild Warden (Horn) spielende Kinder die Treppe hinunter, die von der Stephansstraße zur Straße führt...

Hohenstein. (Re. Diebesherde)

Mal. Hohensteinlich ist alljährlich die Zeit der Kirchenspiele ein beliebter Ausflugsort. Können doch gerade hier die Ausflüger die weisse Blütenpracht genießen...

Zelenhof. (Voll Gengen, d. 24. 1. 1937)

Erkrankt ist es, daß ich Ihnen mitteilen kann, daß ich von meinem Nigalsleben befreit bin. Schon nach vierwöchentlichem Gebrauch Ihrer Gichtlösl-Tabletten...

Leipzig. (Voll Gengen, d. 24. 1. 1937)

Leber die Gichtlösl-Tabletten, welche ich nach Verfallst ausgeführt habe, kann ich Ihnen nur Erstaunliches mitteilen. Ich bin von allen Schmerzen befreit und danke Ihnen herzlich dafür...

Wasserstands-Meldungen

vom 21. April 1937

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes entries for Wittenberg, Merseburg, etc.

Wasserstands-Meldungen

vom 21. April 1937

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes entries for Wittenberg, Merseburg, etc.

Wasserstands-Meldungen

vom 21. April 1937

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes entries for Wittenberg, Merseburg, etc.

Wasserstands-Meldungen

vom 21. April 1937

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes entries for Wittenberg, Merseburg, etc.

Wasserstands-Meldungen

vom 21. April 1937

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes entries for Wittenberg, Merseburg, etc.

Gaben der Liebe - Zeichen der Treue

Berge von Geschenken in der Reichskanzlei - Auch zwei Giraffen aus Afrika

Berlin, 22. April. Am Geburtstag des Führers sammelte sich wieder wie Jahr um Jahr vorher die ganze Liebe des deutschen Volkes um diesen einen Mann, in dem es sichtbar die Zukunft Deutschlands verkörpert sieht. Am fünfzigsten wird das durch die Gaben der Liebe, die als Zeichen der Treue dem Führer zu seinem Geburtstag zugehen.

Es war wenige Wochen nach der Macht ergreifung, als am 44. Geburtstag des Führers die damals provisorische Wohnung in der Reichskanzlei in einem Blumenhain und einem Garten umgeben verhandelt wurde. Denn es gab kaum einen Gegenstand, den man in den Bergen dieser Gegend nicht zu finden vermochte. Demals glaubte man, daß diese Vielzahl der Gaben aus allen Ecken des deutschen Volkes, die sich rührende Beweise der Anhänglichkeit durch nichts mehr übertrifften werden könnten. Sie wurden dennoch übertrifft. Denn Jahr um Jahr sind diese Berge dieser Gaben gewachsen. Jahr um Jahr waren die Gabenliste noch mehr überladen, Reiziger ist die Flut der Geschenke zu einer überwältigenden Fülle.

Die Post stülpte wiederum einen Sommer die Reichskanzlei ein, ununterbrochen wurden Kästen, Körbe und Pakete in die Wohnung des Führers getragen. Köstliche kamen die Briefe und Telegramme. Blumen wurden in großer Menge abgegeben, und wie immer schon in diesen Jahren viele Tausend in die im Bureau der Reichskanzlei ausgelegten Vöten ein. Jeder deutsche Volksgenosse weiß, wie beloved der Führer in seiner persönlichen Lebenshaltung ist und so ist auch nicht der materielle Wert der einzelnen Geschenke das Entscheidende, sondern die Gefinnung, die aus diesen Geschenken spricht und wohl ihre höchste Krönung in der überwältigenden Aufmerksamkeit vom 29. März 1936 gefunden hat.

Ein großer Teil dieser Geschenke wird in den nächsten Tagen, nachdem der Führer sie gesehen hat, bereits gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden. In den Krankenzimmern der Berliner Krankenhausfürsorge die kranken Gräber, die viele Tausende in der Reichskanzlei abgaben, Blumen des Frühlings in bunten Farbenpracht und spenden noch einmal Freude. Das, was Deutschland in diesen Tagen, die viele Tausende zum Zusammenrücken vom Führer und Volk erfüllt, erfüllt sich auch an diesem Geburtstag des Führers. Das Volk für den Führer, und der Führer für das Volk!

Im großen Kabinetsaal in der Reichskanzlei sind in diesem Jahre die Geschenke aufgestellt. Viele sind rein persönlichen Wert, von den engsten Mitarbeitern des Führers oder von Kriegskameraden. Die Geschenke der Gliederungen der Bewegung sind in der ersten Reihe. Die Geschenke werden sich an den Führer und Hüter der deutschen Kunst Adolf Hitler. Da steht ein Steinmann-Weltkloß, der das Spiel berühmter Pianisten in Originalaufnahme wiedergibt, da steht gewissermaßen andere kostbare Gemälde, zwei sehr schöne, man sieht wertvolle Schmuckstücke und Keramiken, Kristallgegenstände, eine goldene Kassetten als Zeichen handwerklicher Fertigkeit der deutschen Goldschmiede, eine große antike Spieluhr, die die Reichshauptstadt dem Führer zum Geschenk gemacht hat. Die deutsche Seemannschaft hat dem Führer ein aus 300 Schallplatten bestehendes „Kauderwatschen reichsdeutscher Mundarten“ zum Geburtstag des Führers geschenkt. Wer die deutsche Sprache kennt, weiß, in welchem Maße sie sich in den Jahrhunderten gewandelt hat und gewachsen ist. So werden diese 300 Schallplatten nach Jahrhunderten noch von der Sprache der deutschen Völker zur Zeit Adolf Hitlers Zeugnis ablegen.

Da liegen große Mappen mit Bildern, die für den Führer von rein persönlichem Erinnerungs wert sind: Bilder vom Jahrestag des ersten Reichsparteitag in Weimar im Jahre 1936, eine Mappe der schönsten Aufnahmen von den Reichsautobahnen, eine Mappe mit Originalentwürfen

der bedeutendsten Münchener Bauten der Hochrenaissance, von der deutschen Erziehungssicht Pläne zu einer neuen Schulanlage im Grenzland Warndt.

Darüber sind zu diesen Tausenden die ebenso wertvollen Gaben der unbesessenen Volksgenossen aus allen Ecken des Reiches. Da haben Bauern aus Ostpreußen, aus Oberbayern und von der Nordsee bis zu den Alpen, aus dem Ruhrgebiet haben keine Kunstwerke aus Rohle geschnitten und dazu rührende Briefe gelegt. Eine Fülle von kleinen Bildern und anderen Handfertigkeiten bedecken die Tische. Am eindrucksvollsten sind auch hier immer die Zeilen, die die Schenkenden ihren Gaben beilegen. Arbeiter loben, wie sie nach jahrelanger Arbeitslosigkeit durch den Führer wieder Platz und Glauben fanden, daß sie wieder Arbeit bekommen, und daß sie nur wieder mit ihren Familien ein glückliches Familienleben führen können. Immer wieder kehrt der Satz

„Führer, das haben wir dir zu danken“.

Da liegt auf dem Boden eine meterhohe Pyramide von Strumpfhäuten, die nun der Reich zur Verfügung gestellt werden, Berge von Kinderbüchern und zehntausend Babykleidern mit Ausstattung.

Sogar lebende Tiere wurden geschenkt, denn zwei Partiegenossen aus Afrika haben dem Führer zwei Giraffen zum Geburtstag geschenkt. Nach tags und wochenlang wird die Kanzlei des Führers mit der Sichtung aller dieser Gaben zu tun haben und ebenfalls lange wird es dauern, bis den Eingabenden die Gaben überreicht werden können.

Aber nicht nur in Berlin sondern ebenso in der Münchener Wohnung des Führers, im Hermann-Haus und auf dem Oberwallberg gingen zum frühen Morgen des 20. April ab in ununterbrochener Folge Geschenke Briefe und Telegramme ein.

Adolf-Hitler-Spende gab 97 565 RM

Mittel des Führers für die Hinterbliebenen gefallener Kämpfer

Berlin, 22. April. Zum Geburtstag des Führers legte das Kuratorium der Adolf-Hitler-Spende einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit vom Beginn der Spende im Jahre 1933 bis einschließlich 30. September 1936 vor.

Nach dem Willen des Führers sind dessen monatliche Gehaltsbezüge für die Hinterbliebenen solcher SA-Männer, SS-Männer, Polizeibeamten und Hilfspolizeibeamten zu verwenden, die in Ausübung ihres Dienstes für die nationalsozialistische Bewegung ihr Leben gelassen haben. Die Vermittlung und Verteilung der eingehenden Mittel ist durch das Kuratorium zu besorgen, dem in ehrenamtlicher Eigenschaft Reichsleiter Hitler, Reichsleiter Goebbels, Reichsanwalt und Notar Dr. Rüdiger Graf von der Goltz und General der Polizei Kurt Dalwege angehören.

In der Berichtszeit wurden 423 Gesuche von 332 Personen genehmigt, und insgesamt 97 565 RM ausbezahlt. Die Höhe der einzelnen Unterzählungen betrug bis zu

400 RM. Außerdem wurden 14415 RM laufende Unterzahlungen bewährt.

Bei den Unterzahlungen handelt es sich um 358 Hinterbliebenen von Kämpfern der Bewegung (SA, SS, SA und Parteigenossen), in den übrigen Fällen um Hinterbliebenen von Kämpfern der Wehrmacht, die zugunsten der Bewegung waren und in Ausübung ihres Dienstes von politischen Gegnern ermordet worden oder bei Verkehrsunfällen und dergleichen tödlich verunglückt sind. Um Hinterbliebenen von Polizeibeamten, die in Ausübung ihres Dienstes im politischen Kampf erloschen sind, wurden unter den Hinterbliebenen von Kämpfern der Bewegung befinden sich 86 Fälle, in denen diese vor der Machtübernahme und im Jahre 1933 durch politische Gegner getötet oder ums Leben kamen. 45 Fälle, in denen diese vor der Machtübernahme und im Jahre 1933 in Ausübung ihres Dienstes für die Bewegung tödlich verunglückt sind, 223 Fälle, in denen diese vor und nach der Machtübernahme an den Folgen einer in Ausübung ihres Dienstes für die Bewegung erlittenen Erkrankung gestorben sind oder tödlich verunglückt.

Warschauer Judenviertel Bruchstücke des Kommunismus

Warschau, 22. April. Die Warschauer Post stellte im Judenviertel eine lebhaft tätige kommunistische Zelle fest und hat mehrere kommunistische Zellen auf 23 Personen wurden wegen kommunistischer Betätigung verhaftet. Dabei handelt es sich wiederum ausnahmslos um Juden.

Das Kommando der Bezugsstelle wurde 44 Mitglieder der sogenannten Kommunistischen Partei der Wehrmacht zu Justizstrafen zwischen 12 und 1 1/2 Jahren. In Warschau wurde ein Student wegen kommunistischer Betätigung zu fünf Jahren Justizhaft verurteilt.

Höllensmaschine in Stalins Loge

Moskau, 22. April. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, ist der bisherige Direktor des Kleinen Theaters in Moskau, Jadow, nur kurze verhaftet worden. Ihm werden - wie sogar halbamtlich bestätigt wird - trozkistische Umtriebe vorgeworfen. Parteinägliche Gerüchten zufolge, die zurzeit noch nicht genau nachprüfbar sind, soll die Ver-

haftung Jadows jedoch andere intentionelle Hintergründe haben. Man habe nämlich vor einigen Tagen entdeckt, daß die Warschauer Loge im Kleinen Theater vollständig unterminiert ist, und daß von bisher unbekannter Seite eine bis in alle Einzelheiten fertige Bombe in die Loge dort aufgestellt worden war, die jederzeit zur Explosion gebracht werden konnte.

Das Kleine Theater gehört zu den Moskauer Schauspielhäusern, die von den Mitgliedern der Sowjetregierung vor allem aus dem Stalin, häufig besucht werden.

Polnischer Hezer milde bestraft

Warschau, 22. April. Der „verantwortliche Schriftleiter“ Rozniowski der Wojewer Zeitung „Los Potanoy“, die durch unermessliche Verleumdungen über den Führer Reichsführer ihre niedrige Bestimmung erfüllt hatte, wurde wegen Verleumdung des Oberhauptes eines fremden Staates, mit dem Polen freundschaftliche Beziehungen unterhält, zu zwei Monaten Haft mit Bewährungsfrist verurteilt.

Hungerfrei in Ostberchlesien

3500 Bergleute von Kommunisten aufgehängt

Kattowitz, 22. April. Die zahlreichen Hungerstreiks auf den ostberchlesischen Gruben, unermessbar angezogen von jüdisch-kommunistischen Hezern, haben sich beendigen vermindert.

Am Mittwoch sind die Bergleute der Richter-Schächte in Anrabütte und des Wolcid-Schächtes in Königshütte, die sich bereits seit einigen Tagen im Hungerstreik befinden, in den Hungerstreik getreten. Als Bergleute, die insgesamt 3500 Bergleute zur Verfügung stehen, waren bisher erbehalten.

Vier Menigen kaltblütig niedergeschossen

Verbreiten in einem Dorf bei Warschau

Warschau, 22. April. Ein blutiger Mordfall wurde in einem Dorf bei Warschau verübt. Unbekannte Täter drangen in ein Gehöft ein und erschossen die Frau und die Tochter des Bauers. Von den beiden anwesenden Männern, die sich mit Revolverwaffen zu verteidigen suchten, wurde einer gleichfalls erschossen. Der zweite wurde mit einem Kopfschuß in hoffnungslosem Zustande in ein Warschauer Krankenhaus eingeliefert.

Ob es sich um einen verurteilten Raubüberfall oder um einen Raubakt handelt, ist bisher ungeklärt.

In allen Erdteilen

Auslanddeutsche feierten den Geburtstag des Führers

Berlin, 22. April. Überall in der Welt wo sich Deutsche niedergelassen haben, gebührend auch die Geburtstage des Führers mit Feiern, die teils wie für die Reichsdeutschen in Wien, schon am Sonntag, teils am Montag oder Dienstag stattfanden.

In London fand in der neuen Reichshaus für die Mitglieder der Reichsdeutschen in Wien, schon am Sonntag, teils am Montag oder Dienstag stattfanden. In London fand in der neuen Reichshaus für die Mitglieder der Reichsdeutschen in Wien, schon am Sonntag, teils am Montag oder Dienstag stattfanden.

Die deutsche Kolonie in Paris beging den Geburtstag Adolf Hitlers, indem die deutschen Gemeindefürer, Ferner Heiner Biele, Mülhens und über die Leiter der reichsdeutschen Kolonien der Schweiz, der reichsdeutschen Kolonien in Südamerika, Belgien, Ostafrika, Indien, Niederlande, Ostindien, Ostindien und Kopenhagen. In Washington gab der deutsche Botschafter Dr. Luther einen Empfang für die Reichsdeutschen und Freunde der Deutschen. Dabei wurde der Film „Hilfjunge Quers“ vorgeführt, dem eine Ansprache des Botschafters folgte.

In New York veranstalteten die vereinigten deutschen Gesellschaften Groß New York eine Feier, der unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand. Der Reichsdeutsche in New York, der unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Empfang auf der Reichsliste. In London fand am Montag eine große Feier, die unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Auch die Deutschen in den anderen Erdteilen gedachten des Führers, so in Mexiko, Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, in Teheran, in Syrien, in Tokio und Kobe.

In Salamanca beging die kirchlich wiedererstandene Landesgruppe Spaniens den Geburtstag des Führers, indem die Reichsdeutschen in Salamanca, die unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Zehn Häuser für SA-Kameraden

Dankopferleistung in Röhlingen

Röhlingen, 22. April. Am Geburtstag des Führers wurde in Röhlingen das Röhlinger Theater, die unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Auf zehn Häusern, die der Führer seinem alten Röhlinger SA-Kameraden schenkte, konnte der Röhlinger dankopferleistung, nachdem er sieben Wochen vorher der erste Spendenfall der Röhlinger SA war, die unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Geheimnisvolle Verladung

Empfänger höchstwahrscheinlich Sowjetpazanten

New York, 22. April. Beträchtliches Geld wurde erregt, es, in der Nacht zum Mittwoch im New Yorker Hafen 240 Kisten, die unter dem Geleitwort „Adolf Hitler“ ein großer Empfang stattfand.

Käufer der Ladung ist der New Yorker Präsident Sherman ehemals Direktor einer losmetrisch-amerikanischen Effektenmaklerfirma gewesen sein soll. Die Ladung, die einen Wert von 400 000 Dollar (rund eine Million Reichsmark) betrafte, ist angeblich nicht für einen französischen Hafen ausgeht, jedoch ist angeblich der ganzen Weltgemeinschaft wohl kaum daran zu zweifeln, daß die Kaufmann unter Umgebung der internationalen Kontrolle auf irgendeine Weise an die japanischen Volkseigenen verfallen werden sollen.

Tigris-Hochwasser bedroht Bagdad

Bagdad, 22. April. In Bagdad sind Meldungen eingelaufen, daß Bagdad in den letzten Tagen von einer der periodischen Überschwemmungen des Tigris-Flusses bedroht wurde.

Nach 48 Stunden größerer Belagungs mit Wasser, das die Gefahr überwinden ist. Die diesmalige Flut war die höchste seit 25 Jahren. Der Uferdamm wurde zehn Meilen nördlich von Bagdad durchbrochen, und die Flut überflutete 200 Meilen weit bis zu drei Metern Höhe. Tausende von Truppen und Zivilisten sind aufgeben worden, um die Stadtmaße zu verstärken, die den einzigen Schuß Bagdads gegen eine Überschwemmung bilden.

Explosion in den Caproni-Werken

Mailand, 22. April. In der Flugzeugfabrik Caproni explodierte durch Funkenflug ein Schweißapparat ein Benzinschloß. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei andere erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Wieder schlimmes Unglück in einer Schule

Explosion in estnischer Grundschule - Über 70 Kinder verletzt

Reval, 22. April. Noch ist das schwere Explosionsunglück, bei dem in Nordamerika eine ganze Schule in die Luft flog und viele Kinder den Tod fanden, in jeder Erinnerung und schon kommt die Meldung von einem neuen Unglück in einer Schule während des Unterrichts. In der Grundschule in dem kleinen Küstendorf im Kreis Pernau an der estnisch-litauischen Grenze nach während einer Filmvorführung Großfeuer aus.

Im Gebäude der örtlichen Grundschule fand eine Filmvorführung statt, zu der sich etwa 100 Schulkinder eingefunden hatten. Während des Filmbesuches trat ein Feuer aus, das die ersten Reihen ergriff und sich rasch auf den Boden zu werfen. Stattdessen fielen viele Kinder direkt ins Feuer hinein, zumal der Vorführungsapparat gerade an der Tür aufgestellt gefunden hatte. Mehrere Kinder trugen aus dem im zweiten Stockwerk gelegenen Saal auf die Straße.

Der ersten Explosion folgten nach einiger Zeit zwei weitere, die der Saal fast bald in hellen Flammen. Auch die Kinder der

Kinder wurden von den Flammen ergriffen, und zwei Mädchen verbrannten; zwei weitere Kinder erlitten durch Verletzungen im Krankenhaus von Pernau, wobei 49 Kinder gebüßt worden sind. Daraus schweben zehn in Lebensgefahr; der Rest hat schwere Brandwunden. Weitere 20 wurden leicht verletzt.

Schuld eines fünfjährigen Knaben

Die Brandkatastrophe in Kreuzberg

Nordhausen, 22. April. Die furchtbare Brandkatastrophe in dem Eichsfeldort Kreuzberg, der mehr als 20 Gebäude, darunter drei Wohnhäuser, durch Feuer zerstört wurden, wurde einer fünfjährigen Knaben die Schuld trägt. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange.

Wie der Oberstaatsanwalt mitteilt, haben die Brandermittlungsbeamten der Landes kriminalpolizeiliche Erfurt festgestellt, daß am Ausbruch des Großfeuers ein fünfjähriger Knabe die Schuld trägt. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange.

Ausflug ins Mittelalter



„Wolkenkratzer“ des 14. Jahrhunderts: drei von 14 Geschlechtertürmen

Der Reisende, der sich in Florenz einer modernen Schnellbahn anvertraut, die auf Haar unterm Schienenseppeln gleist, wählt zwar nicht das silberne Verkehrsmittel für die Fahrt ins Mittelalter, aber er führt die langwierige und gemächliche Reise über Empoli, Certaldo, wo Boccaccio lebte, und Poggibonni, wo Heinrich der Luxemburger Hof hielt, erheblich ab. Denn noch von Poggibonni ist es mehr als eine Autostunde bis zu dem hübschen Städtchen der „Città delle belle torri“, die San Gimignano heißt.

Der Autobus, der im späten Abend herzuwärtis rumpelte, war vollgepropt mit fröhlichem Volk, das vom Marienfest in Poggibonni heimfuhr in das Hülle Bergwelt, von dem ich nichts wußte, als das, was das Reiseführer berichtet: daß es noch ganz Strahlenzüge von unberührt mittelalterlichem Charakter habe, daß von den letzten Geschlechtertürmen heute noch mehr als ein Turm erhalten seien, die dem Ort den Beinamen der „Città delle belle torri“ verschafft hätten, einer Stadt der schönen Türme.

Ich erfuhr von einer freundlichen Mitreisenden daß es in San Gimignano ganze zwei Geschlechter gebe und daß „man“ in dem Gehöft zur Zitlerne wohne. Daß ich, auf dem Hauptplatz der kleinen Stadt angelangt, gleich der einigen Konturen meiner „Zitlerne“ in die Arme lief, hielt ich zunächst für ein besonderes Bed. Aus meinem Disput mit dem Hotelportier wurde jedoch bald eine kleine amüßliche Komödie, als auch der zungenscharfe Vertreter der „Zitlerne“ den einzigen Gast des Abends erdacht hatte und mich der Entfaltung lebensfähig freitragte machte. Das Ende der Zweikämpfe der beiden Gehöfte von San Gimignano war ein erheblicher Preisnachlaß der „Zitlerne“ und meine schnelle Zusage.

Schon der Gang durch die nächstlichen Straßen war ein abenteuerliches Erlebnis, den der tolle Wagon nichts von seiner Kraft nahm. Auch im hellen Tageslicht wirkt die kleine Stadt geisterhaft, vergangen, verlassen. Die drohend steilen Türme regen aus seltsam-

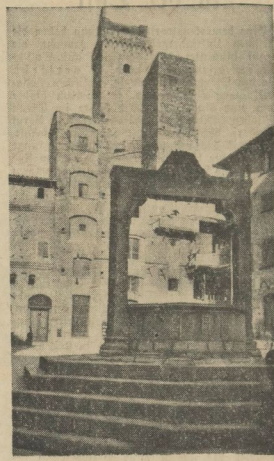


Junges Gesicht vor altem Gemäuer

Sorten der Turmhäuser mit allen Nachbarn im Felde lagern. Da war San Gimignano eine gut feierliche Stadt, dem zweiten Friedrich ergeben, bis die Welfen die Ghibellinen übermächtigten. Durch Jahrhunderte tobten sich die Gegenläufe aus, von Turm zu Turm griff der mordende Haß der Geächteten. Und immer wechelt die Stadt ihr Gesicht, ist heute weißlich, morgen wieder fallfarbig. Aber alle Zerstückung und Wüstenbildung, Brand und Tod überhebt die feste Stadt auf dem Berg. Sie veraltet zeitweilig durch Pest und furchtbare Verheerung, sie wächst auch später, in der Neuzeit, nicht mehr zu ihrer alten Größe, und heute, abseits von allem Verkehr, an ihrem Bergrücken geteilt, ist sie kein Anteil zum Jauch. Dafür wird sie dem Fremden ein unvergessliches Erlebnis mittelalterlichen Stadtlebens. Wenn man durch die menschenleeren Gassen schlendert und auf den engen Plätzen schauend verweilt, auf den Spuren Savonarolas, der 1485 hier seine heiligen Faltenspredigten hielt, sieht man verduht, daß dieser Platz den Namen Viktor Emanuels trägt und jener nach Cabour heißt. Dann genügt es, die Fresken Barnas und Bartolo di Fredis im Dom und Palazzo Goszolis Geschichte des heiligen Augustin in der einfachen Kirche S. Agostino zu betrachten, um das 20. Jahrhundert wieder reiflos auszuliegen.

Es ist ein merkwürdiges, ein beglückendes Spiel, den Ort freuz und quer zu durchwandern, einmal vor den Toren in das lippige Gartenland Tostanas zu schauen, das in unendlich weichen farbigen Hügelletten zum Horizont strebt, ein andermal um einer Balkone die ganze Stadt in einem Blick einzunehmen, dann wieder an dem Brunnen zu rufen und die ihm umherhängende Manta zuzufassen, die ohne Haß ihre Kräfte füllt und geduldig mit mir wartet, bis die Sonne hinter den Wolken hervor kommt, um mir das günstige Licht zum Fotografieren zu geben.

Wenn man sich aber müde gelaufen und gehen hat, legt man sich in die von gewaltigen Jahrhunderte alten Balken überdachte und umrahmte Veranda des Gasthofes und probiert die kaffischen Tropfen dieser berühmten Weinregion, den edlen würzigen Glanz, der seinen leichten Alkohol mit den düftigen Gerüchen, die verführerisch leicht die Kehle hinabgleiten, träumt man wieder zurück in



Strafnahme: Senax Das Herz der Stadt: Platz mit Zisterne

die Zeit, auf die die Marmoraltäre im Kathusaal hinweist: „Questa sala fu onorata dalla voce del divino Alghieri“ (dieser Saal wurde geehrt durch die Stimme des göttlichen Dante Alighieri) — in die Zeit, die trotz Haß und Fehde das Wunder dieser Stadt schaffen konnte, diese feingemordete Mischung aus Döhl und Aufbruch, aus Lieblichkeit und Strenge, Schönheit und Größe, Tanz und Tod. Mein Traum verliert die feste Gestalt und geht in ein von seltsamer Heiligkeit erfülltes Betrachten dieser Gegenläufe über, die nichts anderes sind als die Grenzen, zwischen denen sich heute noch unser Leben eingesenkt ist. Diese „tote“ Stadt lebt fort als ein gleichnisvolles Memento. Nichts wird je ihr Bild in meiner Seele auslöschen. German M. Vonau.

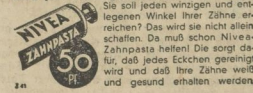
Spaniens wahres Gesicht

Das spanische Volk — Sein wahres Gesicht. Von Friedrich Christianen. Bibliographisches Institut, Leipzig. 521 Seiten und 261 Abbildungen. Ganzleinen 5,50 RM.

Seit die Geißel Moskaus auf Spanien niederbrach, hat dieses unglückliche Volk der Fremdenherrschaft in monatelangem zerschundenem Bürgerkrieg nicht nur das Leben der Weiten des Volkes und den Verlust des Wohlstandes und der Kulturwerte zu beklagen, sondern er führt Gefahr, ohne eigenes Verschulden in der Anbiederung der anderen Völker der Erde als ein nach minderen Wertes anzusehen zu werden. Fürwahr für ein altes und ruhmreiches Volk ein trauriges Schicksal, so mehr als nicht durch innere Krankheit, als verhängnisvollen Einfluß fremder Elemente von außen dieser Zeitabschnitt des Verfalls mög-

lich wurde. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn gerade zu diesem Zeitpunkt ein Werk wie das vorliegende erscheint, das der Orientierung des spanischen Volkes dient. Christlichen, der schon eine Reihe von Schriften über Land und Volk Spaniens verfaßt hat, schildert hier das wahre Gesicht des spanischen Volkes, zeigt das in Jahrhunderten seiner Geschichte gemordene Volkstum mit seinem Reichtum artigen Sitten und Bräute. Rudolf Kellner.

Das soll Ihre Zahnbürste schaffen?



und drückend. Aber hier das Tempelhofes Flugfeld war weit und befreit und die Sonne spiegelte sich in den glänzenden Metallflächen der bebenden Maschinen.

Katja ritt auf dem Hause in Dahlem verbrachte — hatte er einen Anfall. Die Vorbereitungen zur Abreise, die seelischen Erschütterungen, das unregelmäßige Leben, das die Tage vor der Abreise mit sich brachten, hatten Katjas Zustand verschlimmert. Er lag in seinem Bett. Müde und verfallen. Er ergriff Katjas Hand.

„Kathinka, willst Du mir nicht das Morphium mitgeben?“

„Sie war Cleverich gegenüber für das Morphium verantwortlich. Aber welche barbarische Genüßlichkeit hätte diesem Menschen in diesem Augenblick das Morphium verweigern können? Sie gab ihm eine austretende Dosis; die Wirkung sollte sich fast augenblicklich ein-

„Er lag in seinem Bett. Müde und verfallen. Er ergriff Katjas Hand.“

„Kathinka, willst Du mir nicht das Morphium mitgeben?“

„Sie war Cleverich gegenüber für das Morphium verantwortlich. Aber welche barbarische Genüßlichkeit hätte diesem Menschen in diesem Augenblick das Morphium verweigern können? Sie gab ihm eine austretende Dosis; die Wirkung sollte sich fast augenblicklich ein-

Die Symphonie für Katja

ROMAN VON VICTOR VAN BUREN

Copyright 1937 by Aufbau-Verlag, Berlin SW 68

12. Fortsetzung

„Sei mir nicht böse, Vieches. Ich weiß, Du meinst es gut. Aber ich kann nicht. Wenn ich nur ein kleines, bescheidenes Einkommen hätte, könnte ich mich verdienen, dann wäre ja gar nichts dabei. Aber so ist kann nicht, Katja — ich müßte mich anspindeln. Sei mir nicht böse!“

„Nun los! Sei Katritoff gegenüber. Sie hatte ihm ihr ganzes Herz ausgeschüttet. Rückhaltlos, Wolfgangs Worte hatten sie einfach umgeworfen. Sie hatte ihm Lebenswohl gelagt, sich eine Tare genommen und war nach Dahlem zurückgekehrt. Sie mußte mit Katritoff sprechen. Er würde alles verstehen.“

Schwelgend lag er ihr auf der Veranda gegenüber. Sie liehen tiefen Korbseil, in warme Federn verpackt.

„Ich habe mir das alles so ungesähr gedacht, Kathinka. Heute morgen wollte ich mit Dir darüber sprechen. Aber es schien Dir nicht recht und so schweig ich. Er darf es nicht erfahren. Höör Du! Er würde sich Gedanken machen, die... So lange ich lebe zumindst, darf er es nicht wissen. Nach meinem Tode laßt Du es ihm ja sagen. Und bis dahin ist es ja nicht mehr lange.“

„Sehe schwänzen. Katja schaute traurig vor sich hin.“

„Rann dieser Stesler von Harmonia-Verlag ihm nicht einen größeren Vorstoß geben?“

Katja auf die Achseln. „Ein paar Hundert Mark. Und das ist schon auffällig. Welcher

Verleger zahlt bei Annahme einer Symphonie Tausende von Mark als Vorstoß?“

„So muß es sich mit ein paar hundert Mark einstellen. Bis zu meinem Tode reicht es, und nachher, da faßt Du ihm ja in Gottes Namen alles lagen.“

„Katritoff! Schwieg und schien angezogen nachzusinken.“

„Kanon lebt er denn jetzt?“

„Er hat zum Glück in der vorigen Woche eine ganze Kleinigkeit geerd. So viel, das gerade für die restliche Warte und zwei Monate bescheidenen Lebens reicht.“

„Von wem hat er denn geerd?“

„Von einer Tante, Matilde, von Lanfomski, die in Docola in Ecuador gestorben ist.“

„Wo aus Amerika. Von dort sollen aber doch meist Millionenvermögen kommen.“

„Da — in Romanen.“

„Dat diese Frau von Lanfomski noch mehr Verwandte?“

„Nein, sie und Wolfgang sind die letzten der Familie von Lanfomski. Das Konstantin in Quito mußte sich einmal hier an einen Notar Doktor Bullerjahr wenden, um Wolfgang überhaupt anzupapeln. Viel Särm um nichts.“

Das Telefon läutete. Katritoff ging selbst an den Apparat. Nach einer Weile kam er zurück. Katja sah noch immer verjüngt und traurig auf ihrem Stuhl und blühte in den Park, dessen Bäume in zartem Grün schimmerten.

„Ich habe noch einen Weg in die Stadt“, sagte Katritoff.

Katja sah ihm nach, wie er durch den Park dem Tor zugeht. Immer ein klein wenig gar

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen
hoch erfreut an
Arthur Laab und Frau
Margarete geb. Winter
Halle a. S., den 21. April 1937
Hermannstraße 7, I

Belien ist mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schneider-
meister und Schlichter
Franz Krause
Reibeburg
im 68. Lebensjahre sanft ent-
schlafen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Berta Krause
geb. Döring
Reibeburg, 21. April 1937.
Beerdigung Sonnabend nach-
mittags 3 Uhr.

Kerlichen Dank Allen
die uns zur Vermählung und
Geschäftseröffnung so reich be-
dacht haben
Const Frenzel u. Frau Lieselotte
geb. Franke
Halle, Hardenbergstr. 3

**Vorkriegs-
Silbergeld
Nickelgeld**
kauft Juweller
TITTEL
Goldschmiede-
meister
Schmeisser, 15

**Wanderer-
Polizei**
32289
Samann, Reibeburg 21
Nord, Mercedes ufm.
**Deine
Zeitung
ist die
M x x !**
im Fachgeschäft
H. Schöning
Am Steintor 9
Zahlungs-
erleichterung



Samenreien
von Grell
gehen sicher auf
und bereiten
hundertfältige
Freude.
Liebe umsonst
Erfahrer
Samenhandlung
W. Grell
Halle (Saale)
Markt 15

Bobykörbe
garniert und ungar-
niert, gut und
preiswert
Korb-Lühr
Unt. Leipziger Str.

POLSTERMÖBEL
Preis je nach Größe, Form und Stoff
**Kaulsch (Lüge-
sola)** Ruhebetten
83.- 75.- 83.- 25.- 30.- 35.-
88.- 95.- 105.- 38.- 42.- 45.-
Bett-Kaulsch Sofas 75.-
95.- 110.- 115.- 75.- 80.- 85.- 90.-
Sessel 13.50 12.- 10.50 25.- 35.-
PARIS
Kl. Wirtschaft, 2 bis Doppelstr. 3, 3 Min. v. Markt

Dralle
Verwenden Sie das echte
BIRKENWASSER
von Dr. Dralle. Das Haar
gefunden von Grund auf
und wächst voll und kräftig
nach. Schön für RM. 1.50 ist
es überall vorrätig, ferner
für 1.94, 3.38 und größer.



**Fahrad-
Zubehör**
enorm billig
Lenker 98
Bremsen 50
Pedale, Paar 80
Elastikstapel 45
Sattelstütze 70
Kette 60
Kettenkasten 13
Schutzbleche 55
Covariur 20
Kleidemetz 23
Luftpumpe 73
Lauglücke 63
Kippständer 75

**Fahrad-
Möller**
Halle-S.,
Schmeerstr. 1

Am Dienstag dieser Woche verstarb nach kurzem Krankenlager
unser langjähriger Mitarbeiter,
Herr Bezirksdirektor i. R.
Franz Müller
In vorbillicher Eile und ausgekollert mit besten Geistesgaben
hatte der Verlebene auf feierlichem Hofen fast drei Jahr-
zehnte lang unserer Gesellschaft gedient, als er in den wohl-
verdienten Ruhestand übertrat. Leider war es ihm nur wenige
Jahre vergönnt, die Früchte seiner treuen Arbeit in Ruhe zu
genießen.
Wir werden das Andenken dieses trefflichen Arbeitskameraden
und aufrechten Mannes stets in Ehren halten.
Betriebsführer und Gesellschafter
der Allianz und Stuttgarter Verein
Versicherungs-Renten-Gesellschaft, Filialdirektion Halle (Saale)
Halle (Saale), den 22. April 1937.

Am Montagabend schloß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bäckermeister i. R.
Hermann Matthes
seine Augen für immer.
In tiefer Trauer
Anna Matthes, geb. Brandt,
Martha Gutzjahr, geb. Matthes,
Erbe Prigshie, geb. Matthes,
Hildeg Gutzjahr, Bauntpfleger.
2 Gießtänder,
Halle (S.), 21. April 1937.
Herbertstraße 13.

Am Dienstag verstarb nach längerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, der Galzwirt
August Leonhardt
In tiefer Trauer
Iba Leonhardt, geb. Werner,
Martha Scherpe, geb. Leonhardt,
Wolfgang Leonhardt,
Hilberus Leonhardt,
Karl Scherpe, Immendorfer,
Hilberg-Rabeninsel, den 22. April 1937.
Nr. 24.

Ämtliche Bekanntmachungen
Verdingung
Über Ausrüstung und Verlegung von
Zinoleum im Hospital, Angebots sind
bis zum Eröffnungstag 28. April 1937,
10.45 Uhr, im Rathaus, Leipziger
Str. 1, Zimmer 316, abzugeben. Ver-
dingungsunterlagen Zimmer 317 er-
hältlich. Aufschlagsfrist 14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

**Charmeuse
Kleider / Blusen**
(die große Mode)
finden Sie in reicher Aus-
wahl äußerst preiswert bei
H. Schnee Nachfolger
Galle (Saale)
Gr. Steinstr. 84 / Weberstr. 2

Am Montagabend schloß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bäckermüller i. R.
Hermann Matthes
seine Augen für immer.
In tiefer Trauer
Anna Matthes, geb. Brandt,
Martha Gutzjahr, geb. Matthes,
Erbe Prigshie, geb. Matthes,
Hildeg Gutzjahr, Bauntpfleger.
2 Gießtänder,
Halle (S.), 21. April 1937.
Herbertstraße 13.

Am Dienstag verstarb nach längerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, der Galzwirt
August Leonhardt
In tiefer Trauer
Iba Leonhardt, geb. Werner,
Martha Scherpe, geb. Leonhardt,
Wolfgang Leonhardt,
Hilberus Leonhardt,
Karl Scherpe, Immendorfer,
Hilberg-Rabeninsel, den 22. April 1937.
Nr. 24.

Verdingung
Über Ausführung von Rohrarbeiten für
die Erweiterung des Gerabrandbrun-
nens. Angebote sind bis zum Er-
öffnungstag 28. April 1937, 10.30 Uhr,
im Rathaus, Leipziger Str. 1, Zimmer
316, abzugeben. Verdingungsunterlagen
Zimmer 317 erhältlich. Aufschlagsfrist
14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

Zwangsversteigerungen
Es werden öffentlich meistbietend
ergänzt folgende Verdingungen verheigert:
1 Stawler, 1 Spektimeter, 1 Pfeffer-
mühle, 1 Schreibmaschine (Hörler),
1 Regulator (Winter), 1 Schreib-
tisch, 1 Stuhl mit Samtbezug, a. m.
Tascher, Döbereinderleuchte.

Gaushaltmitteilung m. betr. Erbd.
1/4 Dole 0.38, 0.35
Schmittboh. 1/2 Df. 0.42, 0.38
Sauerholz 500 g 0.07
Beringe 10 Stk. 0.38
Dollbergje 10 Stk. 0.07
Brotkrumen i. Gamp. Df. 0.30
Delfarhnen Dole 0.25
Getreide i. Del. Dole 0.35
Drahtering 2 Stk. 0.25
Geleeheringe Vorl. 0.11
Cardinen 125 g 0.12
Gadepfand, gel. 135 g 0.20

**Paul
Niedermeyer**

Nach längerer Krankheit verstarb heute
aus seinem arbeitsreichen Leben im Alter
von 44 Jahren mein innigstgeliebter Mann,
unser treuherziger Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der Polizei-Haupt-
wachtmeister
Walter Selig
Im Namen der Hinterbliebenen:
Luis Selig
geb. Huetzfaul und Kinder
Halle (S.), 20. April 1937.
Beerdigung Freitag, den 23. April, 13.00 Uhr,
a. d. Kapelle des Schützenhauses. Eingetragene
Angehörigen nimmt Beerdigungsanstalt „Witt“,
Am Gießtisch 4, entgegen.
Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Von den Folgen des Arteriosklerose Gott untern
unvergesslichen Vater
Karl Faber
von seinem langen Leben. In tiefstem Schmerz
Geschwister Faber
Robertau, Erdbeerhof, Stuttgart

Verdingung
Über Ausführung und Verlegung von
Zinoleum in der Döbereinderleuchte-
Stiftung im Grundstück des Nitzsch
und Pfefferbeim Besizers Straße. An-
gebote sind bis zum Eröffnungstag
28. April 1937, 10.15 Uhr, im Rathaus,
Leipziger Str. 1, Zimmer 316, abzu-
geben. Verdingungsunterlagen Zim-
mer 317 erhältlich. Aufschlagsfrist
14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

Verdingung
Über Ausführung von Rohrarbeiten für
die Erweiterung des Gerabrandbrun-
nens. Angebote sind bis zum Er-
öffnungstag 28. April 1937, 10.30 Uhr,
im Rathaus, Leipziger Str. 1, Zimmer
316, abzugeben. Verdingungsunterlagen
Zimmer 317 erhältlich. Aufschlagsfrist
14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

Öffentliche Ausschreibung
der Räumung, Dachdecker, Putz- und
Zerlegenarbeiten für den
Neuen Sternplatzgebäude des
Hofes der Reichsregierung, Schleich, Erd-
mann der Angebotsfrist am 3. Mai 1937,
10.00 Uhr, im Büro der Bau-
leitung Halle/S., Reibeburg 21. Zeitlich
und unterliegen, solange der Vertrag
nicht unterzeichnet für 100, 200,
zeitliche Arbeiten für 10, 20, 300 g
arbeiten.
Georg Roelker,
Regierungsbaumeister a. D., Stadtrat,
Halle/S., Am Markt 91, Ruf 229 60.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief
Dienstag, abends 9 Uhr, meine liebe
Frau, unsere gute, treuherzige Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Christiane Fiedler
geb. Schmidt
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Otto Fiedler und Kinder
Wallwitz (Saalkreis), den 21. April 1937.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Pfeffer, geb. Scheffke
Hilberg, den 21. April 1937

Verdingung
Über Ausführung von Rohrarbeiten für
die Erweiterung des Gerabrandbrun-
nens. Angebote sind bis zum Er-
öffnungstag 28. April 1937, 10.30 Uhr,
im Rathaus, Leipziger Str. 1, Zimmer
316, abzugeben. Verdingungsunterlagen
Zimmer 317 erhältlich. Aufschlagsfrist
14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief
Dienstag, abends 9 Uhr, meine liebe
Frau, unsere gute, treuherzige Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Christiane Fiedler
geb. Schmidt
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Otto Fiedler und Kinder
Wallwitz (Saalkreis), den 21. April 1937.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 1/2 Uhr statt.

**Billiger
Gondenzug**
nach
Stolberg (Harz)
am Sonntag, 2. Mai 1937
60 Prozent Fahrpreismäßigung!
7.00 Uhr ab Halle (Saale) an 22.25 Uhr
8.30 Uhr an Berga-Kelbra ab 21.15 Uhr
9.15 Uhr an Stolberg ab 20.04 Uhr
I. K. L. III. K. L.
Fahrpreis nach Stolberg: 4.80 3.40
Berga-Kelbra: 4.10 2.90
einschließlich Teilnehmerzeichen
Veranstalter:
HAPAG-REISEBÜRO, HALLE (Saale)
Die billige Gelegenheit für
einen Betriebsausflug!
Ankunft und Fahrkarten:
Bei den Geschäftsstellen der MNZ
und Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm
Ferrari 299 60 und 325 38

Verdingung
Über Ausführung von Rohrarbeiten für
die Erweiterung des Gerabrandbrun-
nens. Angebote sind bis zum Er-
öffnungstag 28. April 1937, 10.30 Uhr,
im Rathaus, Leipziger Str. 1, Zimmer
316, abzugeben. Verdingungsunterlagen
Zimmer 317 erhältlich. Aufschlagsfrist
14 Tage.
Halle, 21. 4. 37. Städt. Bauverwaltung.

Seif fix
Bohnen Wachs
Mit offenem Visier
tritt Seif fix vor Sie hin!
Es nennt seinen Namen, es zeigt seine Her-
kunft — Sie wissen genau, was Sie kaufen.
Seif fix kommt aus den Thompson-Werken
— da muß es gut sein
Es bohrt wunderbar, mühelos u. spiegelglatt
Seif fix gibt es in fünf Farben.

Vereinsnachrichten
Jahrgamtheit bei Gernmann Günther.

GROSSE REICHAUSSTELLUNG
Schaffendes Volk
Düsseldorf
MAY—OKTOBER 1937
Die Reise zur Ausstellung —
Reise an den Rhein!

Alle Bushäfte, auch über Fahrpreismäßigungen, durch jedes Reisebüro

Vereinsnachrichten
Jahrgamtheit bei Gernmann Günther.



Ziegelsteine sind sehr gefragt

Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Entfallende Ziegelsteine, unangenehme Ringelsteine... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

bestmöglichen Ausgleich zwischen Bauvorhaben und Bauflohen zu sorgen... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Mehr Geburten 1936

Spezielle Statistik Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamts wurden im Jahre 1936 insgesamt 1.312.345 Geburten festgesetzt... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Die Hofberatung beginnt

Erhebliche Ausdehnung des Hackfruchtbaues erforderlich

Der Hackfruchtbau ist die intensivste Form unseres Ackerbaus... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Die Grundlage unseres Ackerbaus muß der Getreidebau bleiben... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

eine Steigerung der Geburtenhäufigkeit zurückzuführen... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Inmerhin kann auch das nichts an der Tatsache ändern... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

in diesem Jahre um etwa 80.000 Hektar auf 465.000 Hektar vermehrt werden... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Sehr oft fehlen den Bauern dazu noch die nötigen Erfahrungen... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Die Hofberatung hat Vorbilder in der Geflügelzuchtberatung... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Buntes Nebeneinander...

So selbstverständlich der Ziegelstein für den Bau ist... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

... und starkes Auf und Ab

Die deutsche Ziegelindustrie hatte 1928/29 ihre bisher größte Produktion... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Bei dieser Lage muß es also gefährlich erscheinen... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Börsen und Märkte vom 21. April

Mitteldeutsche Effektenbörse: Uneinheitlich... Berliner Produktbörsen... Magdeburger Zuckermärkte... Die Lage der deutschen Ziegelindustrie - Leistungssteigerung erforderlich

Berliner Börse

Table with columns for Land- und Stadtschafften, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, Kreditinstitute und Körperschaften, Verkehrswerte. Includes dates 21.4.20.4.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freier Verkehr, Berliner Devisenkurse. Includes dates 21.4.20.4.

Anleihe überzeichnet

Bei Deffauer Gas Das Anleihenkontingent für die fünfprozentige Anleihe der Deutsche Continental Gas-Gesellschaft Deffau von nom. 25 Mill. RM. teilt mit, daß die angelegten Zeichnungen nicht voll befriedigt werden können.

Wirtschaftliche Rundschau

Metalltag 1937. Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Metallgesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute veranstaltete die genannte Gesellschaft die Deutsche Metalltagung... Wirtschaftliche Rundschau

Vierte Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe... Wirtschaftliche Rundschau

Das macht der letzte Winter. Die Grippe fuhr in diesem Jahre erheblich höher als in den Vorjahren... Wirtschaftliche Rundschau

Die Opfer der Grippe. Das Statistische Reichsamt veröffentlicht im neuen Heft des 'Wirtschafts und Statistik' eine Untersuchung über die Sterblichkeit im Jahre 1936... Wirtschaftliche Rundschau

Die Wirtschaft des Gaues

Chemische Buckau, Ammendorf

Die zum Interessensbereich der Zb. Goldschmidt AG. Essen, gehörende Chemiefabrik Fabrik Budau, Ammendorf, erzielt im Geschäftsjahre 1936 einen erheblichen Nettogewinn von 570 (480) Mill. RM. ... Die Wirtschaft des Gaues



Mitteldeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag: "Die Deutsche Front" G. m. b. H., Halle (S.). Grobdruckerei: Die "NSDAP" - Druckerei, Halle. Druck: Die "NSDAP" - Druckerei, Halle. Preis: 10 Pf. (Einzelheft). Preis: 10 Pf. (Einzelheft).

Verlag: "Die Deutsche Front" G. m. b. H., Halle (S.). Grobdruckerei: Die "NSDAP" - Druckerei, Halle. Druck: Die "NSDAP" - Druckerei, Halle. Preis: 10 Pf. (Einzelheft). Preis: 10 Pf. (Einzelheft).

Neuer Gauleiter Halle-Merseburg

Stellvertretender Gauleiter von Magdeburg-Anhalt, Pg. Eggeling vom Führer ernannt - Reichsstatthalter Jordan verläßt unseren Gau und übernimmt den Gau Magdeburg-Anhalt

Eigener Bericht der Mitteldeutschen National-Zeitung

Halle, 22. April. Unser Gauleiter Rudolf Jordan der — wie wir bereits meldeten — vom Führer zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt worden war, wurde nunmehr auch zum Gauleiter des Gaues Magdeburg-Anhalt berufen und an seine Stelle der bisherige stellvertretende Gauleiter in Magdeburg-Anhalt, Parteigenosse Joachim Albrecht Eggeling zum Gauleiter vom Gau Halle-Merseburg eingesetzt.

Trotzdem aus diese Ernennungen im Laufe des Dienstes bekannt wurden und wir die vom Führer ausgefertigten Urkunden gesehen hatten, hielten wir uns für verpflichtet, Parteizugehörigen zu warnen und mit einer Rechtfertigung solange zu warten, bis die Partei offiziell gesprochen hatte. Dies ist im Laufe des Mittwochs mittags geschehen. Das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitete gestern um 14.15 Uhr folgende Meldung:

Berlin, 21. April. Die Nationalsozialistische Parteipresse meldet: Der



Bis: NSDAP-Überbringer Gauleiter Eggeling

Führer hat dem Gauleiter Parteigenossen Rudolf Jordan die Führung des Gaues Magdeburg-Anhalt übertragen. Er hat weiterhin den bisherigen stellvertretenden Gauleiter von Magdeburg-Anhalt, Parteigenossen Joachim Albrecht Eggeling, zum Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg ernannt.

Der neue Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg, Joachim Albrecht Eggeling, ist ein alter Kämpfer unserer Bewegung. Er hat seit Gründung der Partei Schulter an Schulter mit dem unerschrockenen Hauptmann Loeper gekämpft. Er wurde am 30. November 1884 in Blankenburg a. S. geboren. Vom Gymnasium in Blankenburg kam er, der Sohn einer alten provinziell-ländlichen Landwirtsfamilie, im Jahre 1898 ins Kadettenkorps, zuerst nach Oranienstein und später nach Großschierfeld. Von der Schule wurde er dann im März 1904 als Leutnant in das Hannoverische Jäger-Bataillon 10 versetzt, von welchem er im März 1910 als Oberleutnant zur Maschinengewehr-Abteilung kam. Den Weltkrieg hat der Gauleiter auf dem westlichen und östlichen

Kriegsschauplatz von Anfang bis zu Ende mitgemacht. Er rückte mit dem Jäger-Bataillon 10 im Jahre 1914 aus und kam im Jahre 1915 unter Befehl von Hauptmann und Abteilungsführer zur Maschinengewehr-Abteilung Nr. 5. Nur durch eine Verwundung unterbrochen, hat er diese Maschinengewehr-Abteilung bis zum Kriegsende geführt. Er erhielt das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse. Nach seiner Rückkehr in die Heimat und nach einer kurzen Dienstperiode bei der Reichswehr gab er im Jahre 1919 den Militärdienst auf und wurde Landwirt. Bevor er im November 1922 die Domäne Froitzsch übernahm, studierte er auf der Landwirtschaftlichen Hochschule in Halle und arbeitete als

stellvertretender Gauleiter mitwirken zu können. Er hat dann nach dem Tode des Gauleiters Loeper den Gau Magdeburg-Anhalt in vorbildlicher Weise weitergeführt. Parteigenosse Eggeling war auch Mitglied des Reichstages seit der 9. Wahlperiode 1933. Seit September 1936 SS-Brigadeführer, wurde er zum Geburtstag des Führers am 20. April 1937 zum SS-Gruppenführer befördert.

In die Freude über die zuerst bekanntgemachte ehrenvolle Berufung unseres Gauleiters zum Reichsstatthalter von Braunschweig und Anhalt und die erst gestern am frühen Nachmittag offiziell bekanntgegebene Ernennung des Pg. Rudolf Jordan zum Gauleiter von Magdeburg-Anhalt mischt sich die Trauer über den Weggang des Hohensträgers unserer engeren mitteldeutschen Heimat. Wir haben bereits gestern zum Ausdruck gebracht, was die Parteigenossenschaft und darüber hinaus alle Volksgenossen dieses Gaues mit diesem alten Kämpfer des Führers verbindet. Die Gauleiter der Partei sind ja nicht wie Beamte Verwaltungsorgane, sondern politische Führer von Millionen von Menschen, die zu einem einzigen Block zusammenzuschließen ihre große geschichtliche Aufgabe gesehen ist und immer sein wird. Die Beziehungen zwischen diesem Führer und der Parteigenossenschaft in einem Gau, das zusammenwachsen bedarf zu einer einzigen Kampfeinheit, das auswertende Kräfte aller fruchtbarsten Gehirnskräfte in den Weisheitsbereichen durch diese Statthalter des Führers sind das Ergebnis eines Prozesses vieler kämpferischer Jahre. Nicht Papier, nicht Kompetenzabgrenzungen, nicht Anordnungen und Erlasse schweißt diese Parteigenossenschaft zusammen, sondern die pflichttreue und nationalsozialistische Ausföhrung eines Befehls des Führers, der dem Gauleiter an die Spitze eines solchen Reiches stellt, und der Geist sowie der Einsatz dieses von Adolf Hitler Berufenen, zum andern aber auch die Treue einer ihm ergebenen Ge-

Dank des Führers

Berlin, 22. April. Dem Führer und Reichskanzler sind zu seinem Geburtstag von den deutschen Volksgenossen Glückwünsche und Zeichen treuen Gedankens in so großem Umfange zugegangen, daß es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen Gratulanten selbst zu danken; er preist daher auf diesem Wege allen, die zum Geburtstag seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank aus.

folgschaft. Und Rudolf Jordan ist der Führer unseres Gaues im besten Sinne des Wortes gewesen, und der Gau selbst war ihm keine treu ergebene Gefolgschaft. Gerade in der Stunde der Berufung hat unser Gauleiter über großzügigen Plänen, die der Ausgestaltung unseres Gaugebietes dienen sollten, auf sozialen und baulichen Gebiet hat er monatelang im stillen gearbeitet und ein Programm aufgestellt, das nunmehr zur Durchführung gelangen sollte. Ja, manche dieser Projekte waren bereits im ersten Stadium der Verwirklichung.

Viele Volksgenossen dieses Gaues werden mit uns fragen, weshalb der Führer unseren Gauleiter in den Nachbargau berief. Es gilt zunächst, das Vermächtnis des toten Hauptmanns Loeper zu wahren. Dieser Gauleiter und Reichsstatthalter, dessen Leben nach seiner Verablichung aus der Armee ein großer Dienst an der nationalsozialistischen Idee gewesen ist, wird immer ein leuchtendes Vorbild der Bewegung sein. Dieser großen Verpflichtung aber ist sich sein alter Kampfgenosse aus dem Nachbargau bewußt. Wenn Adolf Hitler die Reichsstatthaltertschaft von Braunschweig und Anhalt, die einst auch Hauptmann Loeper innehatte, dem Gauleiter Jordan übertrug, so mußte auch die Leitung des Gaues, zu dem das Land Anhalt gehört und dem ebenfalls ein Pg. Loeper geführt worden ist, in die Hände des neuen Reichsstatthalters übergehen. Beides konnte nur von einem Mann wahrgenommen werden.

Wenn nun in einem feierlichen Akt Anfang Mai Reichsstatthalter Jordan von seinem Gau Abschied nehmen und den neuen Gauleiter einführen wird, kann er selber in dem Bewußtsein, eine unerfüllterliche Bestimmung der nationalsozialistischen Idee geschaffen zu haben, die immer für sein Kampftum zugehen wird. Wir können ihm nur wünschen, daß seine Schaffenstraft im gleichen Maße für seine neue Aufgabe fruchtbar wird, und ihm versprechen, daß wir unter dem neuen Gauleiter sein Werk mit der gleichen Energie fortführen werden. Im Nachbargau Magdeburg-Anhalt wird Gauleiter Rudolf Jordan ähnliche Probleme finden, wie sie in seinem alten Kampfgau sich boten. Halb industriell und halb agrarisch zeigt der Gau in seiner Struktur manche Ähnlichkeit mit unserem Gaugebiet, und mannigfaltig sind die Beziehungen, die zwischen diesen beiden Teilen des mitteldeutschen Raumes hindurch- und herüberziehen. Er



Reichsleiter Reichsminister Dr. Frank besuchte gestern die Schaffenden in Leuna.